

ORTSPLANUNGSREVISION 2013

BAU- UND NUTZUNGSORDNUNG

Beschlossen durch die Gemeindeversammlungen am 7. November 2011 und 14. Mai 2013

Öffentliche Auflagen vom 11. November 2011 bis 1. Dezember 2011 und
31. Mai 2013 bis 20. Juni 2013

Namens des Gemeinderates

Die Gemeindepräsidentin

sig. Silvia Sigg

Die Schreiberin

sig. Maja Werner

Genehmigt durch den Regierungsrat am 05. November 2013

sig. Dr. Stefan Bilger



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeine Bestimmungen.....	5
Art. 1 Zweck.....	5
Art. 2 Rechtsquellen	5
Art. 3 Geltungsbereich	5
Art. 4 Baubewilligungspflicht und Verfahren	5
Art. 5 Zuständige Behörde	5
Art. 6 Rechtsschutz.....	5
Art. 7 Baukontrollen	5
Art. 8 Gebührenpflicht.....	6
II. Planungsinstrumente.....	6
Art. 9 Kommunale Planung	6
Art. 10 Zonenplan	6
Art. 11 Quartierpläne.....	6
III. Allgemeine Bauvorschriften	7
Art. 12 Definitionen und Messweisen	7
Art. 13 Grenzabstand (Skizze im Anhang 2)	7
Art. 14 Mehrlängenzuschlag (Skizze im Anhang 2)	7
Art. 15 Gebäudeabstand (Skizze im Anhang 2)	7
Art. 16 Ausführung der Bauten und Anlagen.....	7
Art. 17 Einpassungsgebot und Unterhalt.....	7
Art. 18 Solaranlagen (Hinweis im Anhang 4).....	7
Art. 19 Aussenantennen	8
Art. 20 Parkplätze	8
Art. 21 Aus- und Einfahrten (Skizze im Anhang 5)	8
Art. 22 Zäune, Mauern und Pflanzen	8
Art. 23 Ausnützungsziffern und Nutzungstransfer	8
Art. 24 Altrechtliche Bauten.....	8
Art. 25 Baumbestand und Bepflanzungen.....	9
Art. 26 Erschliessung und Beiträge.....	9
IV Gestaltung und Einfügung	9
Art. 27 Farbgebung und Materialwahl	9
Art. 28 Dachformen.....	9
Art. 29 Dachaufbauten (Skizze im Anhang 4)	9
Art. 30 Dacheinschnitte (Skizze im Anhang 4)	10
Art. 31 Dachflächenfenster	10
Art. 32 Dachvorsprünge	10
Art. 33 Vorspringende Gebäudeteile	10
V. Zonen- und Nutzungsvorschriften.....	10
Art. 34 Die Zonen.....	10
Art. 35 Nutzungsvorschriften.....	11
Art. 36 Dorfkernzone K	12
Art. 37 Wohnzone W1	12
Art. 38 Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ZöBA	13
Art. 39 Strassenzone Str	13
Art. 40 Allgemeine Landwirtschaftszone LW	13
Art. 41 Materialabbauzone MA.....	13
Art. 42 Strassenareal StrA	13
Art. 43 Naturschutzzone kommunal Nk / übergeordnet Nü	13
Art. 44 Entsorgungsplatzzone EP	13
Art. 45 Gewässer G	13

Art. 46 Wald W.....	14
Art. 47 Landschaftsschutzzone LS.....	14
Art. 48 Überlagernde Naturschutzzone kommunal UNk / übergeordnet UNü	14
Art. 49 Archäologische Schutzzone AS.....	14
Art. 50 Schutzobjekte SO (Anhang 7)	15
Art. 51 Hecke Feldgehölz HFg	15
VI. Schluss- und Übergangsbestimmungen	15
Art. 52 Vollzug	15

Anhänge

- Anhang 1 Baubegriffe und Messweisen
- Anhang 2 Überbauungsvorschriften
- Anhang 3 Bewilligungspflicht gemäss Baugesetz (BauG)
- Anhang 4 Solaranlagen, Ausnützungsziffer, Dachaufbauten / Dacheinschnitte
- Anhang 5 Aus- und Einfahrten
- Anhang 6 Bestimmungen Einführungsgesetz zum ZGB
- Anhang 7 Liste Schutzobjekte
- Anhang 8 Bestandesliste der Hochstammbäume per Ende 2011

Gestützt auf Art. 6 des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Baugesetz, BauG) vom 1. Dezember 1997 erlässt die Gemeinde Büttenhardt die nachstehende Bau- und Nutzungsordnung:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Zweck

Die Bau- und Nutzungsordnung bezweckt insbesondere

- die haushälterische und zweckmässige Nutzung des Bodens
- die geordnete Besiedlung und eine ausgewogene bauliche Entwicklung
- die optimale Erschliessung der Bauzonen
- den Schutz des Orts- und Landschaftsbildes
- die Erhaltung vielfältiger Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Art. 2 Rechtsquellen

Die Nutzung des Grundeigentums unterliegt den durch den Bund, den Kanton Schaffhausen und die Gemeinde Büttenhardt erlassenen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Vorschriften.

Art. 3 Geltungsbereich

Die Bau- und Nutzungsordnung gilt für das ganze Gebiet der Gemeinde Büttenhardt.

Art. 4 Baubewilligungspflicht und Verfahren

- 1 Die Baubewilligungspflicht und das Baubewilligungsverfahren richten sich nach Art. 54 und Art. 58 ff. des kantonalen Baugesetzes.
- 2 Die durch den Bund, den Kanton Schaffhausen und die Gemeinde Büttenhardt erlassenen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Vorschriften sind auch bei nicht baubewilligungspflichtigen Vorhaben einzuhalten.

Art. 5 Zuständige Behörde

- 1 Baubewilligungsbehörde ist mit Ausnahme der in Art. 57 des kantonalen Baugesetzes aufgeführten Vorhaben der Gemeinderat.
- 2 Baugesuche sind beim Gemeinderat einzureichen. Umfang und Beilagen der Baugesuche richten sich nach den Vorschriften des kantonalen Baugesetzes.
- 3 Die Prüfung der Baugesuche erfolgt durch das Baureferat.
- 4 Das Baureferat erteilt die Bewilligung für kleine Bauvorhaben, die im vereinfachten Verfahren gemäss kantonalem Baugesetz bewilligt werden können.
- 5 Ausnahmbewilligungen richten sich nach dem kantonalen Baugesetz.

Art. 6 Rechtsschutz

- 1 Entscheide haben eine Rechtsmittelbelehrung zu enthalten.
- 2 Baurechtliche Entscheide des Baureferats können von den Berechtigten innert 20 Tagen nach erfolgter Mitteilung beim Gemeinderat mit einer Einsprache angefochten werden.
- 3 Gegen Entscheide des Gemeinderates in Bausachen können die Berechtigten gemäss Art. 16 ff. des Gesetzes über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen (Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRG) vom 20. September 1971 innert 20 Tagen nach erfolgter Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen schriftlich und begründet Rekurs erheben.

Art. 7 Baukontrollen

- 1 Das Baureferat ist zuständig für die Baukontrollen.

- 2 Die Bauherrschaft hat dem Baureferat sowie der RWV (Reiat Wasserversorgung Lohn Stetten Büttenhardt) rechtzeitig die wichtigen Etappen des Baufortschritts zu melden (Schnurgerüst, Festlegung der Höhenlage, Anschluss von Kanalisations-, Wasser- und Werkleitungen, Fertigstellung Rohbau, Brandschutzkontrollen, Bauvollendung). Die entsprechenden Meldekarten liegen der Baubewilligung bei.
- 3 Spätestens 3 Monate nach Bauvollendung ist dem Gemeinderat ein Plansatz des ausgeführten Bauwerks inklusive Werkleitungspläne (Kanalisation, Wasser, EW, Kabel-TV, Telefon, etc.) einzureichen.

Art. 8 Gebührenpflicht

- 1 Baurechtliche Entscheide sind gebührenpflichtig nach Massgabe der Beitrags- und Gebührenverordnung der Gemeinde Büttenhardt.
- 2 Der Gemeinderat kann Fachleute beiziehen sofern die fachliche Kompetenz des Gemeinderates nicht ausreicht. Die Kosten trägt die Bauherrschaft.
- 3 Bei Unterlassung der Meldepflicht von Bauabschnitten kann der Gemeinderat die Nachprüfungen, falls erforderlich inkl. Freilegen von Bauteilen, anordnen. Die Kosten gehen zu Lasten der Bauherrschaft inkl. allfälliger Ersatzvornahme.

II. Planungsinstrumente

Art. 9 Kommunale Planung

- 1 Im Rahmen des übergeordneten Rechts erlässt der Gemeinderat den Zonenplan und Pläne über die Erschliessung des Baugebietes.
- 2 Bei Bedarf erlässt er Richtpläne, Quartier- und Baulinienpläne sowie Landumlegungspläne.
- 3 Das Verfahren und die Mitwirkungsrechte Dritter richten sich nach den Vorschriften des kantonalen Baugesetzes.

Art. 10 Zonenplan

- 1 Der Zonenplan legt in den einzelnen Gebieten der Gemeinde die zulässige Nutzung fest.
- 2 Den Bauzonen werden Empfindlichkeitsstufen (ES) zugeordnet gemäss der Lärmschutzverordnung des Bundes.
- 3 Der Zonenplan enthält Eintragungen zu den überlagernden Zonen.
- 4 Der Zonenplan gibt Hinweise über Wald, Gewässer und Hecken.
- 5 Das Verfahren und die Mitwirkungsrechte Dritter richten sich nach den Vorschriften des kantonalen Baugesetzes.
- 6 Geringfügige Zonenplanänderungen können durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Art. 11 Quartierpläne

- 1 Der Gemeinderat erlässt im Rahmen von Art. 17 des kantonalen Baugesetzes Quartierpläne.
- 2 Im Quartierplan können die Bau-, Schutz-, Gestaltungs- und Nutzungsvorschriften der Bau- und Nutzungsordnung geändert, ergänzt oder ausser Kraft gesetzt werden. Vom Zweck der Zone darf nicht abgewichen werden.
- 3 Die zulässigen Abweichungen von Vorschriften für optimalere Nutzung über Gebäudemasse, Abstände und die Ausnützung des Baugrundstücks sind in Art. 23 und Art. 35 der Bau- und Nutzungsordnung beschrieben. Diese Abweichungen werden nur im Falle von besonders guten architektonischen Vorgaben gewährt. Es können auch Höhenbeschränkungen vorgesehen werden. Ein Gestaltungsplan ist im Rahmen des Quartierplanes mitzuliefern.
- 4 Besondere Gestaltungsvorschriften erlässt der Gemeinderat in Form eines Quartierplans.
- 5 Quartierpläne und dazugehörige besondere Vorschriften, die von Privaten erarbeitet wurden, werden vom Gemeinderat erlassen und unterliegen den gleichen Verfahrensvorschriften wie öffentliche Quartierpläne.

III. Allgemeine Bauvorschriften

Art. 12 Definitionen und Messweisen

Baubegriffe und Messweisen sind im Anhang 1 zum Baugesetz und zur Verordnung zum Baugesetz beschrieben und definiert. Zur erleichterten Zugänglichkeit sind diese inkl. weiteren Hinweisen und Definitionen im Anhang zusammengestellt.

Art. 13 Grenzabstand (Skizze im Anhang 2)

- 1 Der Grenzabstand ist die Entfernung zwischen der projizierten Fassadenlinie und der Parzellengrenze.
- 2 Der grosse Grenzabstand ist auf der am stärksten nach Süden gerichteten Längsfassade bzw. auf der Hauptwohnseite einzuhalten, sofern keine Baulinie vorhanden ist.
- 3 Der kleine Grenzabstand gilt auf den übrigen Gebäudeseiten.

Art. 14 Mehrlängenzuschlag (Skizze im Anhang 2)

- 1 Überschreitet die zur Gebäudelänge anrechenbare Fassade das Mass von 15.00 m, so erhöht sich der Grenz- und Gebäudeabstand um einen Drittel der Mehrlänge, höchstens jedoch 9.00 m.
- 2 Der Mehrlängenzuschlag kommt nur rechtwinklig zu den beiden Längsfassaden zur Anwendung. Gegenüber öffentlichem Grund kommt der Mehrlängenzuschlag nicht zur Anwendung.

Art. 15 Gebäudeabstand (Skizze im Anhang 2)

Der Gebäudeabstand ist die Entfernung zwischen den projizierten Fassadenlinien zweier Gebäude. Er ergibt sich aus der Summe der für die beiden Bauten vorgeschriebenen Grenzabstände. Bei Bauten auf dem gleichen Grundstück ist der Gebäudeabstand so zu bemessen, wie wenn eine Grenze zwischen ihnen vorhanden wäre.

Art. 16 Ausführung der Bauten und Anlagen

Die von öffentlichen und privaten Organisationen aufgestellten technischen Normen und Richtlinien können von der Bewilligungsbehörde in Ergänzung dieser Bau- und Nutzungsordnung oder bei Erteilung einer Baubewilligung ganz oder teilweise als verbindlich erklärt werden, insbesondere diejenigen von Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Vereinigung Schweiz. Strassenfachleute (VSS), Verband Schweiz. Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Vereinigung der kantonalen Feuerversicherungen (VKF), Schweizerische Vereinigung für Gas- und Wasserfachleute (SVGW).

Art. 17 Einpassungsgebot und Unterhalt

- 1 Bauten, Anlagen und Umschwung sind für sich und in ihrem Zusammenhang mit der baulichen und landschaftlichen Umgebung im Ganzen und in ihren einzelnen Teilen so zu gestalten, dass eine gute Gesamtwirkung erreicht wird.
- 2 Alle Bauwerke sind so zu unterhalten, dass sie weder Personen oder Sachen gefährden, noch das Orts- und Landschaftsbild beeinträchtigen.
- 3 Dieser Grundsatz gilt auch für leer stehende Objekte, für brachliegende Baugrundstücke, für die Umgebung von Bauwerken, für Lagerplätze und dergleichen. Der Gemeinderat ist ermächtigt, die notwendigen Verfügungen zu erlassen. In dringenden Fällen ist der Gemeinderat ermächtigt, die notwendigen Sofortmassnahmen auf Kosten des Eigentümers zu treffen.

Art. 18 Solaranlagen (Hinweis im Anhang 4)

Die Nutzung der Sonnenenergie ist erwünscht. Solaranlagen sind sorgfältig in die Dach- und Fassadenflächen bzw. in die Umgebung zu integrieren sowie in einem rechteckigen Feld zusammenzufassen.

Art. 19 Aussenantennen

In Gebieten mit überlagernder Ortsbildschutzzone kann der Gemeinderat in der Baubewilligung Auflagen bezüglich Standort, Abmessung und Farbe der Aussenantennen machen.

Art. 20 Parkplätze

- 1 Bei Neubauten sowie Erweiterungen und Zweckänderungen, die zusätzlichen Verkehr erwarten lassen, hat die Bauherrschaft auf eigenem Boden Abstellplätze für Fahrzeuge zu erstellen und dauernd für die Parkierung offen zu halten oder die erforderlichen Rechte für die dauernde Benutzung von Abstellplätzen auf fremdem Boden nachzuweisen.
- 2 Für die Berechnung der Anzahl Parkplätze für Fahrzeuge gelten folgende Richtgrössen: wobei ein Platz vor der Garage nicht mitgezählt wird:
 - a) Bei Ein- und Zweifamilienhäusern: 2.0 Parkplätze pro Wohneinheit.
 - b) Bei Mehrfamilienhäusern: 1.5 Parkplätze pro Wohneinheit.
 - c) Bei Gewerbe- und Industriebauten gelten die Richtlinien des Verbandes Schweizerischer Strassenfachleute (VSS).
- 3 Bei Mehrfamilienhäusern und Gesamtüberbauungen sind 10% der Pflichtparkplätze für Besucher zu reservieren. Der Gemeinderat kann das Erstellen einer unterirdischen Parkierungsanlage verlangen. Für Fahrräder und Motorfahrräder sind ebenfalls genügend Abstellflächen bereitzustellen.

Art. 21 Aus- und Einfahrten (Skizze im Anhang 5)

- 1 Neben den baugesetzlichen Bestimmungen gelten zur Erreichung von guten Sichtverhältnissen auch die Bestimmungen gemäss Strassengesetz und Verordnung zum Strassengesetz.
- 2 Bei mehreren Garagen oder Abstellplätzen kann der Gemeinderat besondere Anordnungen zur Einmündung in die Strasse verlangen.

Art. 22 Zäune, Mauern und Pflanzen

- 1 Gegenüber Nachbargrundstücken gelten die Bestimmungen des Einführungsgesetzes zum ZGB (Bestimmungen im Anhang 6).
- 2 Neben den Bestimmungen der kantonalen Strassengesetzgebung gilt gegenüber öffentlichen Verkehrsflächen zusätzlich: Es sind generell keine Stacheldrahtzäune erlaubt. Mauern und Einzäunungen von über 1.00 m Höhe haben einen Abstand zum Fahrbahnrand von mind. 0.30 m und Pflanzen von mind. 0.60 m einzuhalten.

Art. 23 Ausnützungsziffern und Nutzungstransfer

- 1 Die zulässige Ausnützung von Grundstücken ist in den einzelnen Zonenvorschriften geregelt und im Anhang 4 zusammengestellt.
- 2 Die Ausnützungsziffer ist die Verhältniszahl zwischen der anrechenbaren Bruttogeschossfläche und der anrechenbaren Grundstücksfläche.
- 3 Die anrechenbare Grundstücksfläche kann für jeden Pflichtabstellplatz gemäss Art. 20, der in einer unterirdischen Einstellhalle angelegt wird, um 10.00 m² vergrössert werden.
- 4 Die zulässigen Ausnützungsziffern dürfen dann überschritten werden, wenn auf angrenzenden Parzellen eine entsprechende Nutzungsbeschränkung durch Anmerkung im Grundbuch sichergestellt wird und kein überwiegendes öffentliches oder privates Interesse entgegensteht.

Art. 24 Altrechtliche Bauten

Bestehende Bauten und Anlagen, die den neuen Vorschriften nicht entsprechen, sind im Rahmen des übergeordneten Rechts in ihrem Bestand geschützt.

Art. 25 Baumbestand und Bepflanzungen

- 1 Im Siedlungsgebiet und in der offenen Flur ist der Baumbestand zu erhalten. Abgehende oder gefällte Bäume sind nach Möglichkeit an geeigneter Stelle zu ersetzen. Im Zusammenhang mit Bauvorhaben ist die Ersatz-Bepflanzung im Umgebungsplan resp. Bepflanzungsplan zu definieren. Eine Bestandesliste der Hochstammbäume ist im Anhang 8 beigefügt.
- 2 Bei Neu- und Ersatzpflanzungen von Bäumen über 10.00 m Wuchshöhe sind einheimische, vorzugsweise standortgerechte Arten zu wählen.
- 3 Bei Neu- und Umbauten kann ein Bepflanzungsplan verlangt werden.

Art. 26 Erschliessung und Beiträge

- 1 Beiträge und Gebühren, welche Grundeigentümer an Erschliessungswerke zu leisten haben, sind in der Beitrags- und Gebührenverordnung der Gemeinde Büttenhardt geregelt.
- 2 Der Gemeinderat kann im Rahmen des übergeordneten Rechts die vorzeitige Erschliessung durch Private bewilligen.

IV Gestaltung und Einfügung

Art. 27 Farbgebung und Materialwahl

- 1 Die Dächer sind mit rotbraunen bis dunkelbraunen oder anthrazitfarbenen, glanzlosen Ton- oder Betonziegeln oder kleinformatigem Dachschiefer einzudecken.
- 2 An- und Kleinbauten mit bis zu 8.00 m² Dachfläche sowie bestehende Ökonomiegebäude können mit rotbraunen bis dunkelbraunen oder anthrazitfarbenen, gewellten Faserzementplatten oder mit nicht glänzendem Blech eingedeckt werden. Bei Blechdächern sind die akustischen Emissionen gegenüber den Nachbarn zu berücksichtigen. Glasbedachungen sind nur bei Wintergärten gestattet.
- 3 Die Fassade ist in einem Farbton zu halten, der in Bezug auf die Nachbarbauten harmonisch wirkt.
- 4 Vor Ausführung der Arbeiten an Bauteilen, die nach aussen in Erscheinung treten, sind dem Gemeinderat (Baureferat) Material- und Farbmuster vorzulegen.

Art. 28 Dachformen

- 1 Als Dachform ist nur das Sattel-, Walm- oder Zeltdach gestattet. Die Dachseiten haben die gleiche Dachneigung aufzuweisen. Im Rahmen von Quartierplänen kann von der Bestimmung der gleichen Dachneigung auf beiden Dachseiten abgewichen werden.
- 2 Die zulässigen Dachneigungen sind in den Nutzungsvorschriften definiert.
- 3 Der Gemeinderat kann Flach- oder Pultdachbauten bewilligen, sofern es sich um Ökonomiegebäude, An- und Kleinbauten handelt und wenn kein überwiegendes öffentliches oder privates Interesse entgegensteht.
- 4 Nicht genutzte neue oder umfassend sanierte Flachdächer sind extensiv zu begrünen, soweit dies zweckmässig sowie technisch und wirtschaftlich zumutbar ist. Leicht geneigte Dächer bis zu einer maximalen Neigung von 12° werden den Flachdächern gleichgestellt.

Art. 29 Dachaufbauten (Skizze im Anhang 4)

- 1 Pro Dachseite ist nur eine Art von Dachaufbauten zulässig. Der Scheitel der Aufbaute muss mindestens 0.60 m unterhalb des Firstes liegen. Die Aufbauten dürfen zusammen nicht mehr als 2/3 der Dachlänge betragen. In der Dorfkernzone gelten teilweise andere Massvorschriften (Art. 36).
- 2 Auf der jeweiligen Dachfläche haben alle Dachaufbauten die gleiche Dachneigung aufzuweisen.
- 3 Dachaufbauten sind mit dem gleichen Material wie das Hauptdach einzudecken. Ausnahmen können bei Schleppdachgauben bewilligt werden, wenn aus technischen Gründen die Dachneigung 20° unterschreitet, sowie bei Giebellukarnen. In diesen Fällen kann die Bedachung in Blech ausgeführt werden.

- 4 Die Aufbauten sind so zu gestalten, dass eine gute Gesamtwirkung erzielt wird. Der minimale seitliche Abstand ab Dachkante beträgt 1.00 m.

Art. 30 Dacheinschnitte (Skizze im Anhang 4)

Der Dacheinschnitt muss mindestens 1.50 m unterhalb des Firstes liegen und darf maximal 1/4 der Dachlänge betragen. Er darf auf derselben Dachseite nicht mit Dachaufbauten kombiniert werden. Der minimale seitliche Abstand ab Dachkante beträgt 1.00 m.

Art. 31 Dachflächenfenster

- 1 Pro Dachseite sind 5 % der entsprechenden Dachfläche als Dachflächenfenster erlaubt.
- 2 Dachflächenfenster sind bis zu einer Grösse von 1.90 m² Blendrahmen Aussenmass erlaubt. In Kombination mit Dachaufbauten oder Dacheinschnitten sind Dachflächenfenster nur mit Blendrahmen Aussenmass 1.50 m² erlaubt. In der Dorfkernzone gelten teilweise andere Massvorschriften (Art. 36).
- 3 Die Dachflächenfenster sind so anzuordnen, dass eine gute Gesamtwirkung erzielt wird.

Art. 32 Dachvorsprünge

Alle Dächer haben trauf- und giebelseitig einen Dachvorsprung aufzuweisen. Die Dachvorsprünge müssen mindestens 0.30 m, aus der Waagrechten gemessen, betragen.

Art. 33 Vorspringende Gebäudeteile

Vorspringende Gebäudeteile von Gebäuden mit dem minimalen Grenzabstand oder die an die Baulinie gestellt werden, ragen höchstens bis 1.50 m (für die Tiefe) über die Fassadenflucht hinaus und dürfen – mit Ausnahme der Dachvorsprünge – 40% (für die Breite) des zugehörigen Fassadenabschnitts nicht überschreiten. Gegenüber Verkehrsanlagen sind weiter die Vorschriften des kantonalen Baugesetzes einzuhalten.

V. Zonen- und Nutzungsvorschriften

Art. 34 Die Zonen

1. Grundnutzungszonen des Baugebietes

- | | |
|---------|---|
| a) K | Dorfkernzone |
| b) W1 | Wohnzone 1 |
| c) ZöBA | Zone für öffentliche Bauten und Anlagen |
| d) Str | Strassenzone |

2. Grundnutzungszonen des Nichtbaugebietes

- | | |
|---------|--------------------------------|
| a) LW | allgemeine Landwirtschaftszone |
| b) MA | Materialabbauzone |
| c) StrA | Strassenareal |
| d) Nk | Naturschutzzone kommunal |
| e) Nü | Naturschutzzone übergeordnet |
| f) EP | Entsorgungsplatzzone |
| g) G | Gewässer |
| h) W | Wald |

3. Überlagernde Zonen

- | | |
|--------|---|
| a) LS | Landschaftsschutzzone |
| b) UNk | Überlagernde Naturschutzzone kommunal |
| c) Unü | Überlagernde Naturschutzzone übergeordnet |
| d) AS | Archäologische Schutzzone |

4. Objektbezogene Festlegungen

- a) WB Wertvolle Bauten
- b) SO Schutzobjekte

5. Orientierungsinhalte

- a) HFg Hecke Feldgehölz

Art. 35 Nutzungsvorschriften

- 1 Die in der nachfolgenden Übersicht enthaltenen Werte bezüglich Nutzungsmasse und Empfindlichkeitsstufe gelten, soweit in den Vorschriften für die einzelnen Zonen nicht abweichende Masse zugelassen werden. Mögliche Abweichungen innerhalb Quartierplan sind mit ③ festgelegt.

Zonen/Bauten:	K	W1	ZöBA	LW	An-/Kleinbauten	Wintergärten
Ausnützungsziffer	-	0.4 ①	-	-		-
kleiner Grenzabstand	4.00 m	5.00 m	4.00 m	4.00 m	2.50 m ②	2.50 m ②
grosser Grenzabstand	4.00 m	7.00 m	4.00 m	4.00 m	2.50 m ②	2.50 m ②
Max. Gebäudelänge	-	22.00 m	-	70.00 m		
Max. traufseitige Fassadenhöhe	8.00 m ⑤⑥	5.50 m ③⑥	8.00 m ⑥	8.00 m ⑥	3.50 m	
Max. Gesamthöhe	12.50 m ⑦	9.50 m ③⑦	12.50 m ⑦	12.50 m ⑦	5.00 m	
Max. Gesamthöhe bei Bauten mit Pultdächern	9.00 m	7.50 m ③	9.00 m	10.00 m		
Dachneigung	④	20° - 35°	25° - 40°	20° - 35°	-	-
Mehrlängenzuschlag Art. 14	ja	ja	-	-		
Gebäudeabstand Art. 15	Abstand = Summe Grenzabstände					
Empfindlichkeitsstufe	III	II	II	III		

- 2
- ① Mit Quartierplan maximal 0.45
 - ② Der Grenzabstand für Hauptbauten ist einzuhalten
 - ③ Mit einem Quartierplan können die Fassaden- und Gesamthöhen um max. 0.50 m erhöht werden.
 - ④ Auf Hauptgebäuden ist die Dachneigung entsprechend jener bei den charakteristischen Bauten in der traditionellen Umgebung zu wählen.
 - ⑤ Die Minimalhöhen gemäss Art. 36 sind einzuhalten.
 - ⑥ In Hanglagen vergrössert sich das Mass um die Differenz der Höhen des massgebenden Terrains zwischen der talseitigen Fassade und dem Gebäudeschwerpunkt resp. Niveaupunkt (max. 6.00 m hinter Fassade), maximal jedoch um + 1.00 m (Skizze im Anhang 2)
 - ⑦ In Hanglagen verändert sich das Mass um die Differenz (+ oder -) der Höhen des massgebenden Terrains unter der Gesamthöhe und dem Gebäudeschwerpunkt resp. Niveaupunkt (max. 6.00 m hinter Fassade) (Skizze im Anhang 2).
- 3 Der Grenzabstand für unterirdische und Unterniveaubauten beträgt gegenüber benachbarten Grundstücken 1.00 m, sofern solche Bauten und damit einhergehende Anlagen keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen verursachen. Ist mit Immissionen (Lärm-, Geruch, etc.) zu rechnen, ist ein Grenzabstand von 2.50 m gemäss Art. 32 Abs. 2 BauG einzuhalten.

Der Grenzabstand für Zufahrten, Hauszugänge sowie Abstellplätze beträgt 0.50 m.

Der Abstand zum öffentlichen Grund richtet sich nach dem Baugesetz und beträgt innerhalb des Baugebietes 5.00 m sofern er nicht durch eine Baulinie geregelt ist.

1. Grundnutzungszonen des Baugebietes

Art. 36 Dorfkernzone K

- 1 In der Dorfkernzone soll die Erhaltung des Dorfbildes im ursprünglichen Charakter, die zweckdienliche Erneuerung und bessere Nutzung der bestehenden Bausubstanz sowie eine angemessene Erweiterung angestrebt werden.
- 2 Die Bebaubarkeit von Grundstücken wird definiert durch
 - a) Grenzabstände
 - b) Höhenmasse
 - c) Längenmasse
 - d) Gestaltungsvorschriften
- 3 Siedlungsstruktur und Bauweise sind zu erhalten und zu ergänzen. Wo Baulinien fehlen, sind bei Neubauten, Ersatz- und Umbauten die bestehenden Fassadenfluchten für die Festlegung der Stellung der Bauten mit zu berücksichtigen. Bei geschlossener Bauweise entlang von Strassen und Wegen richten sich die Längen- und Höhenmasse sowie die Dachform und -aufbauten nach den umliegenden, zonenkonformen Gebäuden und Strukturen. Wo Abstandsvorschriften nicht eingehalten werden können, sind entsprechende Baulinien zu erstellen.
- 4 In der Dorfkernzone sind Bauwerke und deren Umgebung besonders sorgfältig zu gestalten. Bauten und Anlagen haben sich in Stellung, Farbgebung, Materialwahl und Gestaltung in den baulichen und landschaftlichen Charakter ihrer Umgebung besonders gut einzuordnen.
- 5 Solaranlagen richten sich nach dem Raumplanungsgesetz in Verbindung mit den Kriterien im Anhang 4.
- 6 Strassenseitig haben Hauptgebäude mind. mit einer Fassadenhöhe von 6.50 m in Erscheinung zu treten, auch wenn dadurch Höhenmasse überschritten werden. Bei nicht an eine öffentliche Strasse grenzenden Liegenschaften haben Hauptgebäude talseitig mind. mit 2 Vollgeschossen in Erscheinung zu treten.
- 7 Dachaufbauten dürfen insgesamt 1/3 der Dachlänge nicht überschreiten.
- 8 Dacheinschnitte sind auf ihrer ganzen Breite und Tiefe mit einer bewilligungsfähigen Dachaufbaute zu überdecken. Unten haben sie ein durchgehendes Dachband aufzuweisen.
- 9 Einzelne Dachflächenfenster bis zu einer Grösse von 1.10 m² Blendrahmen Aussenmass können bewilligt werden, falls dadurch das Erscheinungsbild des Daches und des Ortsbildes nicht massgebend beeinträchtigt wird.
- 10 Balkone in der Dorfkernzone sind in der Regel laubenartig auszubilden und auf der Traufseite des Gebäudes anzuordnen.
- 11 Erlaubt sind Wohnbauten, Landwirtschaftsbetriebe, mässig störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie Läden.
- 12 Der Gemeinderat holt vor der Erteilung der Baubewilligung die Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege ein.

Art. 37 Wohnzone W1

- 1 Neben Wohnbauten sind nicht störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie Läden zugelassen, sofern sie das ruhige Wohnen nicht beeinträchtigen.
- 2 Die Bebaubarkeit von Grundstücken wird definiert durch
 - a) Grenzabstände
 - b) Höhenmasse
 - c) Längenmasse
 - d) Ausnützungsziffer (gem. Art. 35 und Anhang 4)

Art. 38 Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ZöBA

- 1 Zonenzweck und Nutzung richten sich nach den Vorschriften des kantonalen Baugesetzes.
- 2 Gegenüber anderen angrenzenden Zonen gelten die für die angrenzenden Zonen festgelegten Grenzabstände.

Art. 39 Strassenzone Str

- 1 Die Verkehrsflächen umfassen insbesondere die Flächen für Strassen und Plätze mit ihren Nebenflächen und den erforderlichen Hoch- und Tiefbauten.
- 2 Sie dienen der Erschliessung des Siedlungsgebiets.

2. Grundnutzungszonen des Nichtbaugebietes

Art. 40 Allgemeine Landwirtschaftszone LW

- 1 Zweck und Nutzung der Landwirtschaftszone richten sich nach den Vorschriften des Raumplanungsgesetzes des Bundes.
- 2 Für Wohnbauten gelten die Vorschriften der Dorfkernzone.
- 3 Bauten sind sorgfältig in das Landschaftsbild einzufügen.
- 4 Silos dürfen ab massgebendem Terrain höchstens 24.00 m hoch sein.

Art. 41 Materialabbauzone MA

- 1 Die Materialabbauzone ist für die Gewinnung von Bodenmaterialien bestimmt.
- 2 Es sind nur Anlagen zulässig, die dem Zonenzweck dienen. Es dürfen keine Hochbauten erstellt werden.
- 3 Mit Beendigung des Materialabbaus sind alle Bauten und Anlagen, welche nicht für die Folgenutzung erforderlich sind, auf Kosten der Grundeigentümer zurückzubauen. Die Wiederherstellung hat nach genehmigten Plänen und Konzepten zu erfolgen.

Art. 42 Strassenareal StrA

- 1 Die Verkehrsflächen umfassen insbesondere die Flächen für Strassen und Plätze mit ihren Nebenflächen und den erforderlichen Hoch- und Tiefbauten.
- 2 Sie unterstehen den Vorschriften des eidgenössischen und kantonalen Rechts.

Art. 43 Naturschutzzone kommunal Nk / übergeordnet Nü

- 1 Die Naturschutzzone bezweckt die ungeschmälerzte Erhaltung der ausgeschiedenen Gebiete als wichtige Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten und Geotope. Die Schutzziele sind in den entsprechenden Inventaren enthalten.
- 2 Bauten und Anlagen sowie Terrainveränderungen sind verboten, soweit sie nicht dem Schutz oder Unterhalt der Naturschutzzone dienen.
- 3 Spezielle Schutz-, Pflege- und Nutzungsbestimmungen werden in einem Bewirtschaftungsvertrag oder mit einem Schutzerlass gemäss Art. 6ff. des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Schaffhausen vom 12. Februar 1968 (NHG-SH) geregelt, sie richten sich nach den Vorgaben im Naturschutzinventar.

Art. 44 Entsorgungsplatzzone EP

- 1 Die Entsorgungsplatzzone dient der Sammlung und Zwischenlagerung von Entsorgungsgütern. Es sind nur Bauten und Anlagen möglich die für diesen Zweck notwendig sind.
- 2 Das Gelände darf nicht frei zugänglich sein. Der Betrieb ist in einem Reglement, welches sich auf die übergeordneten Gesetze abstützt, zu regeln.

Art. 45 Gewässer G

- 1 Gewässer und ihre Gewässerräume sind geschützt. Jegliche Bewirtschaftung oder Veränderung ist bewilligungspflichtig. Es gelten die Vorschriften des eidgenössischen und kantonalen Rechts.
- 2 Es gelten die Abstände gemäss Gewässerschutzgesetz inkl. Verordnung.

Art. 46 Wald W

- 1 Der Wald untersteht der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung. Bauten und Anlagen sind nur nach Massgabe des übergeordneten Rechts zulässig.
- 2 Die Darstellung des Waldes im Zonenplan hat nur informativen Charakter.

3. Überlagernde Zonen

Art. 47 Landschaftsschutzzone LS

- 1 Die Landschaftsschutzzone bezweckt die dauernde Erhaltung dieser Landschaften in ihrer natürlichen oder kulturhistorischen Eigenart oder die Freihaltung von Aussichtslagen im Nichtsiedlungsgebiet.
- 2 Die bodenabhängige landwirtschaftliche Nutzung wird dadurch nicht berührt. Bauten und Anlagen sind gestattet, soweit sie zur Pflege oder Bewirtschaftung des Gebietes notwendig sind und dem Zweck der Überlagerung nicht widersprechen.
- 3 Natürliche oder kulturhistorisch wichtige Geländestrukturen wie Erhebungen, Senken, Geländekanten und Terrassierungen sind zu erhalten.
- 4 Geländeänderungen ab 50.00 m³ und/oder 1.00 m Höhe sind bewilligungspflichtig.

Art. 48 Überlagernde Naturschutzzone kommunal UNk / übergeordnet UNü

- 1 Die überlagernde Naturschutzzone umfasst Biotope und Geotope von übergeordneter und kommunaler Bedeutung samt zugehöriger Umgebungsfläche (Pufferzone) sowie intensiver genutzter Gebiete. Sie bezweckt die ungeschmälerte Erhaltung der bestehenden Biotope und Geotope und die Wiederherstellung und Vernetzung naturnaher Lebensräume bedrohter Tiere und Pflanzen sowie den Schutz naturnaher Landschaftsteile.
- 2 Bauten, Anlagen und Terrainveränderungen, welche die Schutzziele gefährden könnten, sind verboten.
- 3 Die jeweiligen Schutz- und Pflegemassnahmen sind im Gesetz über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Schaffhausen vom 12. Februar 1968 [NHG-SH] enthalten.
- 4 Die Grundnutzung der überlagerten Zone ist gewährleistet, soweit sie den jeweiligen Schutzzielen nicht widerspricht.

Art. 49 Archäologische Schutzzone AS

- 1 Die Bezeichnung archäologischer Schutzzonen bezweckt, erkannte oder vermutete Fundstellen vor ihrer Zerstörung zu bewahren, beziehungsweise diese vor ihrer Zerstörung oder Veränderung der Dokumentation und wissenschaftlichen Untersuchung zugänglich zu machen.
- 2 Alle Bauvorhaben, Aushubarbeiten und Geländeänderungen innerhalb dieser Zonen sind bewilligungspflichtig. Sie sind der Kantonsarchäologie durch den Gemeinderat frühzeitig zu melden.
- 3 Der Schutz erfolgt nach Massgabe des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes.

4. Objektbezogene Festlegungen

Art. 50 Schutzobjekte SO (Anhang 7)

- 1 Die im Zonenplan gekennzeichneten Schutzobjekte sind unterteilt in Naturschutzobjekte (N) und Kulturobjekte (S) und in einem Inventar festgehalten.
- 2 Die Schutzobjekte sind ungeschmälert zu erhalten.
- 3 Bauten und Anlagen sowie Terrainveränderungen sind verboten, soweit sie den Schutz oder Unterhalt des Schutzobjektes beeinträchtigen.

5. Orientierungsinhalte

Art. 51 Hecke Feldgehölz HFg

Die Darstellung der Hecken im Zonenplan hat nur informativen Charakter. Massgebend sind das Naturschutzinventar sowie der Heckenkataster.

VI. Schluss- und Übergangsbestimmungen

Art. 52 Vollzug

Der Gemeinderat erlässt die zur Ausführung dieser Bau- und Nutzungsordnung erforderlichen Vorschriften und überwacht den Vollzug.

- 1 Diese Bau- und Nutzungsordnung tritt nach Annahme durch die Gemeindeversammlung mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.
- 2 Alle ihr widersprechenden Bestimmungen, insbesondere die Bauordnung vom 29. Nov. 1994, werden aufgehoben.



ORTSPLANUNGSREVISION 2013

BAU- UND NUTZUNGSORDNUNG

ANHÄNGE

Anhänge

- Anhang 1 Baubegriffe und Messweisen
- Anhang 2 Überbauungsvorschriften
- Anhang 3 Bewilligungspflicht gemäss Baugesetz (BauG)
- Anhang 4 Solaranlagen, Ausnützungsziffer, Dachaufbauten / Dacheinschnitte
- Anhang 5 Aus- und Einfahrten
- Anhang 6 Bestimmungen Einführungsgesetz zum ZGB
- Anhang 7 Liste Schutzobjekte
- Anhang 8 Bestandesliste der Hochstammbäume per Ende 2011



Legende:



Skizzen Auszug Anhang Baugesetz (Baubegriffe und Messweisen, Art. 27 BauG)



Skizzen gemäss Strassengesetz/-Verordnung)



Skizzen der Gemeinde Büttenhardt

Anhang 1 Baubegriffe und Messweisen

1. Terrain

1.1 Massgebendes Terrain

Als massgebendes Terrain gilt der natürlich gewachsene Geländeverlauf. Kann dieser infolge früherer Abgrabungen und Aufschüttungen nicht mehr festgestellt werden, ist vom natürlichen Geländeverlauf der Umgebung auszugehen. Aus planerischen oder erschliessungstechnischen Gründen kann das massgebende Terrain in einem Planungs- oder im Baubewilligungsverfahren abweichend festgelegt werden.

2. Gebäude

2.1 Gebäude

Gebäude sind ortsfeste Bauten, die zum Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen eine feste Überdachung und in der Regel weitere Abschlüsse aufweisen.

2.2 Kleinbauten

Kleinbauten sind freistehende Gebäude, die in ihren Dimensionen die folgenden Masse nicht überschreiten und die nur Nebennutzflächen enthalten: Gebäudegrundfläche 50 m², Fassadenhöhe 3.50 m und Gesamthöhe 5 m.

2.3 Anbauten

Anbauten sind mit einem anderen Gebäude zusammengebaut, überschreiten in ihren Dimensionen die zulässigen Masse gemäss Ziff. 2.2 nicht und enthalten nur Nebennutzflächen.

2.4 Unterirdische Bauten

Unterirdische Bauten sind Gebäude, die mit Ausnahme der Erschliessung sowie der Geländer und Brüstungen vollständig unter dem massgebenden, respektive unter dem tiefer gelegten Terrain liegen.

2.5 Unterniveaubauten

Unterniveaubauten sind Gebäude, die höchstens bis zu 0.50 m über das massgebende, respektive über das tiefer gelegte Terrain hinausragen.

3. Gebäudeteile

3.1 Fassadenflucht

Die Fassadenflucht ist die Mantelfläche, gebildet aus den lotrechten Geraden durch die äussersten Punkte des Baukörpers über dem massgebenden Terrain: Vorspringende und unbedeutend rückspringende Gebäudeteile werden nicht berücksichtigt.

3.2 Fassadenlinie

Die Fassadenlinie ist die Schnittlinie von Fassadenflucht und massgebendem Terrain.

3.3 Projizierte Fassadenlinie

Die projizierte Fassadenlinie ist die Projektion der Fassadenlinie auf die Ebene der amtlichen Vermessung.

3.4 Vorspringende Gebäudeteile

Vorspringende Gebäudeteile ragen höchstens bis 1.50 m (für die Tiefe) über die Fassadenflucht hinaus und dürfen – mit Ausnahme der Dachvorsprünge – 40 % (für die Breite) des zugehörigen Fassadenabschnitts nicht überschreiten. Dies gilt für Gebäude mit dem minimal zulässigen Grenzabstand und Gebäude, die an die Baulinie gestellt werden.

3.5 Rückspringende Gebäudeteile

Rückspringende Gebäudeteile sind gegenüber der Hauptfassade zurückversetzt.

4. Längenbegriffe, Längenmasse

4.1 Gebäudelänge

Die Gebäudelänge ist die längere Seite des flächenkleinsten Rechtecks, welches die projizierte Fassadenlinie umfasst.

4.2 Gebäudebreite

Die Gebäudebreite ist die kürzere Seite des flächenkleinsten Rechtecks, welches die projizierte Fassadenlinie umfasst.

5. Höhenbegriffe, Höhenmasse

5.1 Gesamthöhe

Die Gesamthöhe ist der grösste Höhenunterschied zwischen dem höchsten Punkt der Dachkonstruktion und den lotrecht darunter liegenden Punkten auf dem massgebenden Terrain.

5.2 Fassadenhöhe

Die Fassadenhöhe ist der grösste Höhenunterschied zwischen der Schnittlinie der Fassadenflucht mit der Oberkante der Dachkonstruktion und der dazugehörigen Fassadenlinie.

5.3 Kniestockhöhe

Die Kniestockhöhe ist der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Dachgeschossbodens im Rohbau und der Schnittlinie der Fassadenflucht mit der Oberkante der Dachkonstruktion.

6. Geschosse

6.1 Vollgeschoss

Vollgeschosse sind alle Geschosse von Gebäuden ausser Unter- und Dachgeschosse. Bei zusammengebauten Gebäuden und bei Gebäuden, die in der Höhe oder in der Situation gestaffelt sind, wird die Vollgeschosszahl für jeden Gebäudeteil bzw. für jedes Gebäude separat ermittelt.

6.2 Untergeschosse

Untergeschosse sind Geschosse, bei denen die Oberkante des fertigen Bodens, gemessen in der Fassadenflucht, im Mittel höchstens bis 1.00 m über die Fassadenlinie hinausragt.

6.3 Dachgeschosse

Dachgeschosse sind Geschosse, deren Kniestockhöhen 1.20 m nicht überschreiten.

7. Abstände und Abstandsbereiche

7.1 Grenzabstand

- 1 Der Grenzabstand ist die Entfernung zwischen der projizierten Fassadenlinie und der Parzellengrenze.
- 2 Der grosse Grenzabstand ist auf der am stärksten nach Süden gerichteten Längsfassade bzw. Hauptwohnseite einzuhalten, sofern keine Baulinie vorhanden ist.
- 3 Der kleine Grenzabstand gilt auf den übrigen Gebäudeseiten.

7.2 Gebäudeabstand

Der Gebäudeabstand ist die Entfernung zwischen den projizierten Fassadenlinien zweier Gebäude. Er ergibt sich aus der Summe der für die beiden Bauten vorgeschriebenen Grenzabstände. Bei Bauten auf dem gleichen Grundstück ist der Gebäudeabstand so zu bemessen, wie wenn eine Grenze zwischen ihnen vorhanden wäre.

7.3 Baulinien

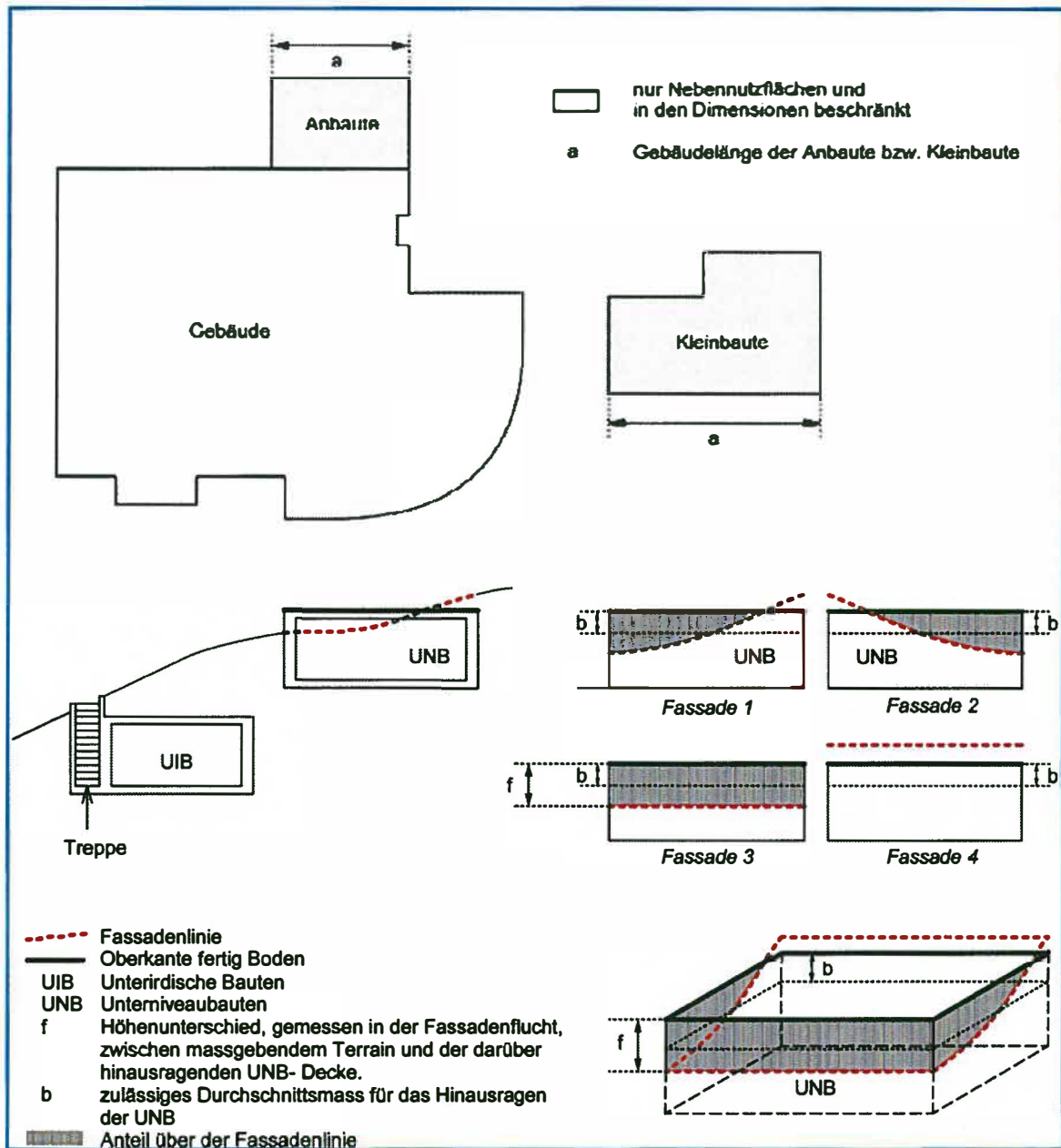
Baulinien begrenzen die Bebauung und dienen insbesondere der Sicherung bestehender und geplanter Anlagen und Flächen sowie der baulichen Gestaltung.

7.4 Baubereich

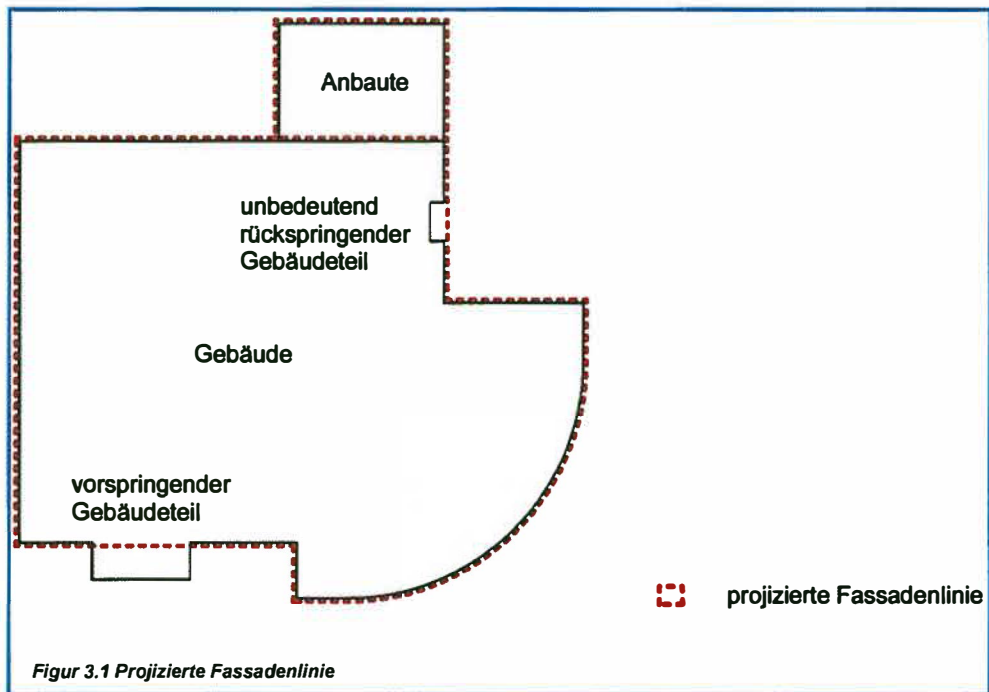
Der Baubereich umfasst den bebaubaren Bereich, der abweichend von Abstandsvorschriften und Baulinien in einem Nutzungsplanverfahren festgelegt wird.

Anhang 2 Überbauungsvorschriften

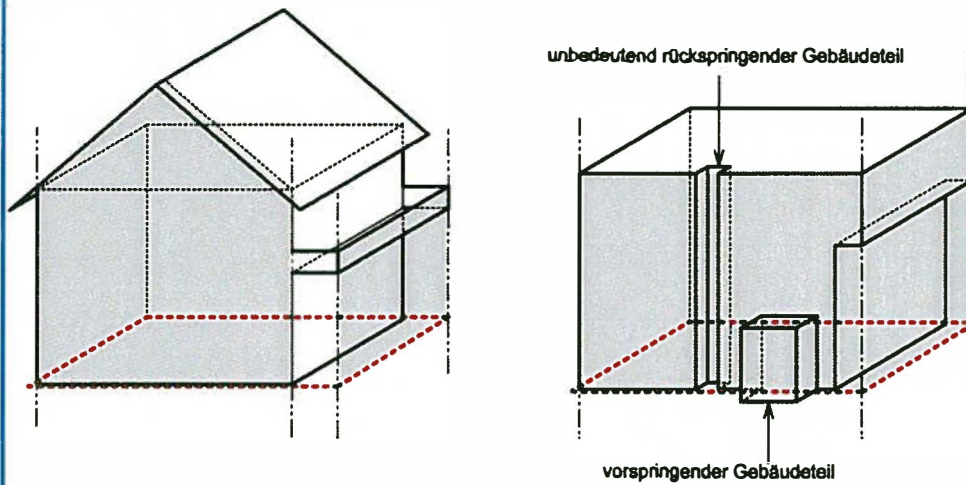
Zu Ziffer 2: Gebäude



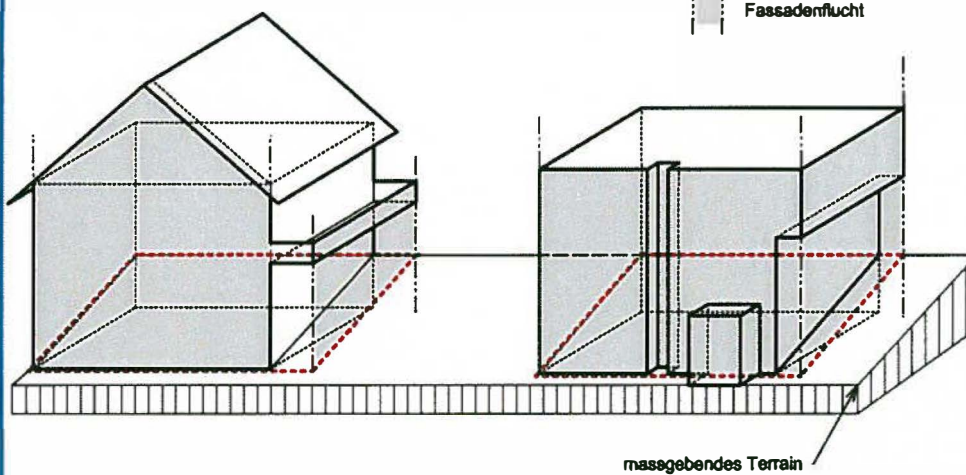
Zu Ziffer 3: Gebäudeteile



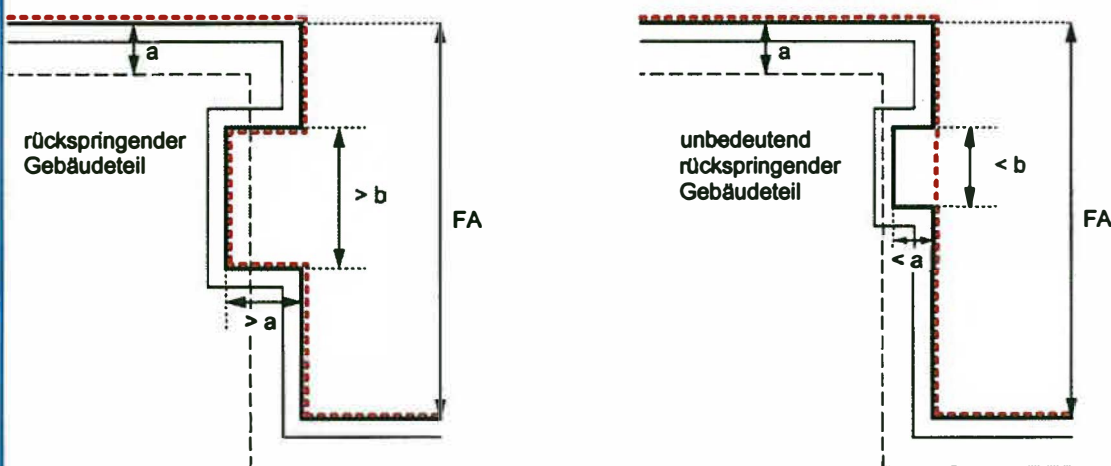
Ebenes Gelände: (Fassadenlinie = projizierte Fassadenlinie)



Geneigtes Gelände: (Fassadenlinie $\neq$ projizierte Fassadenlinie)



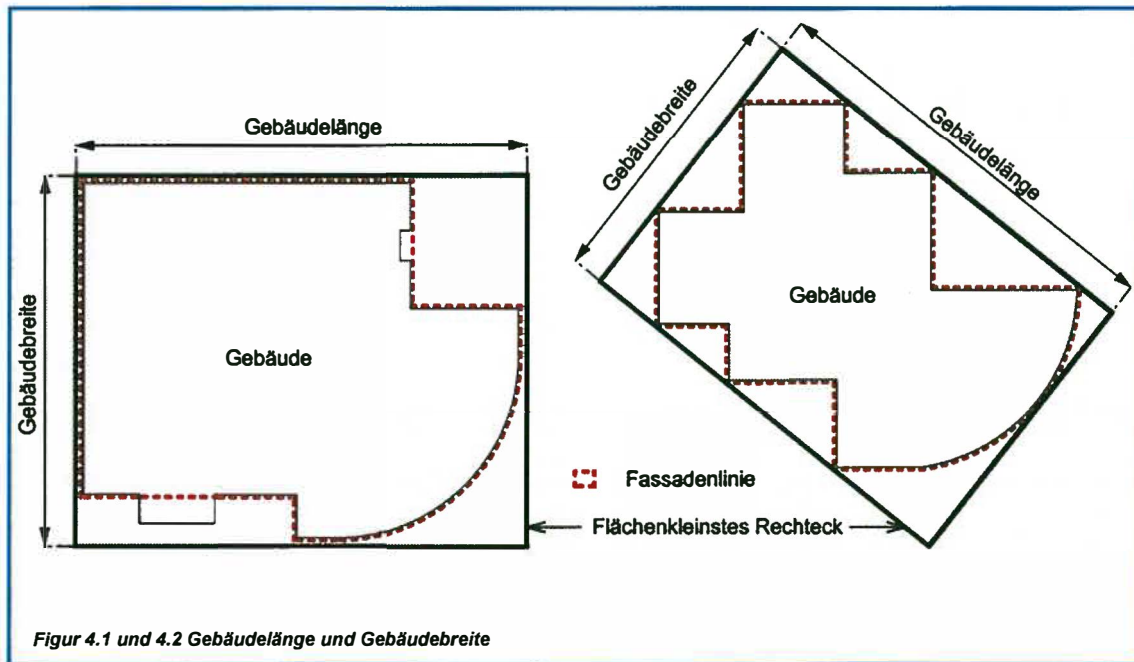
Figur 3.1 - 3.3 Fassadenflucht und Fassadenlinie



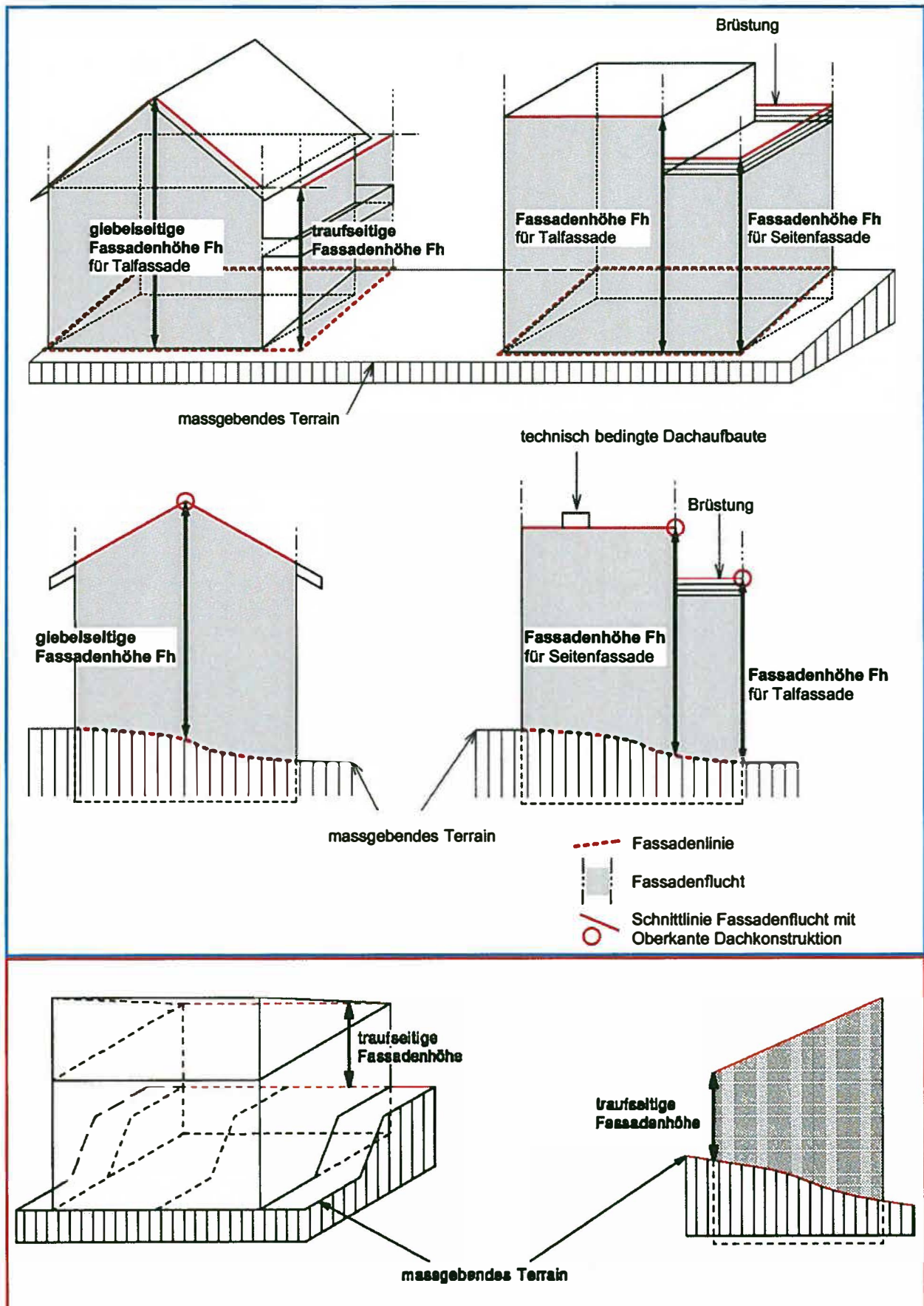
- a zulässiges Mass für die Tiefe von unbedeutend rückspringenden Gebäudeteilen
- b zulässiges Mass für die Breite von unbedeutend rückspringenden Gebäudeteilen
- FA zugehöriger Fassadenabschnitt
- Fassade
- Fassadenlinie

Figur 3.5 Rückspringende und unbedeutende rückspringende Gebäudeteile

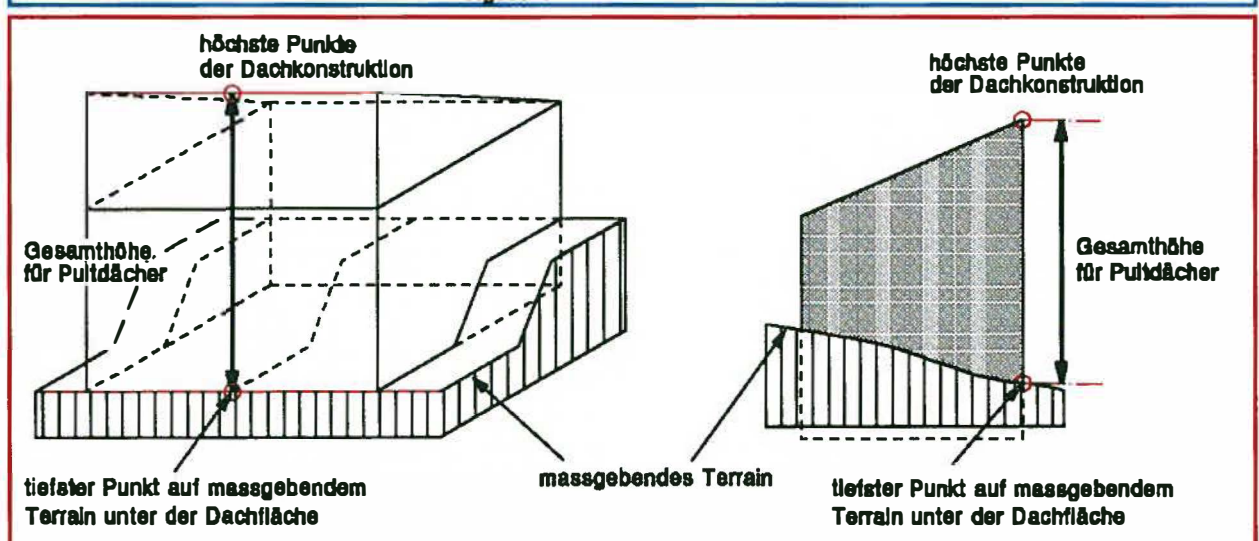
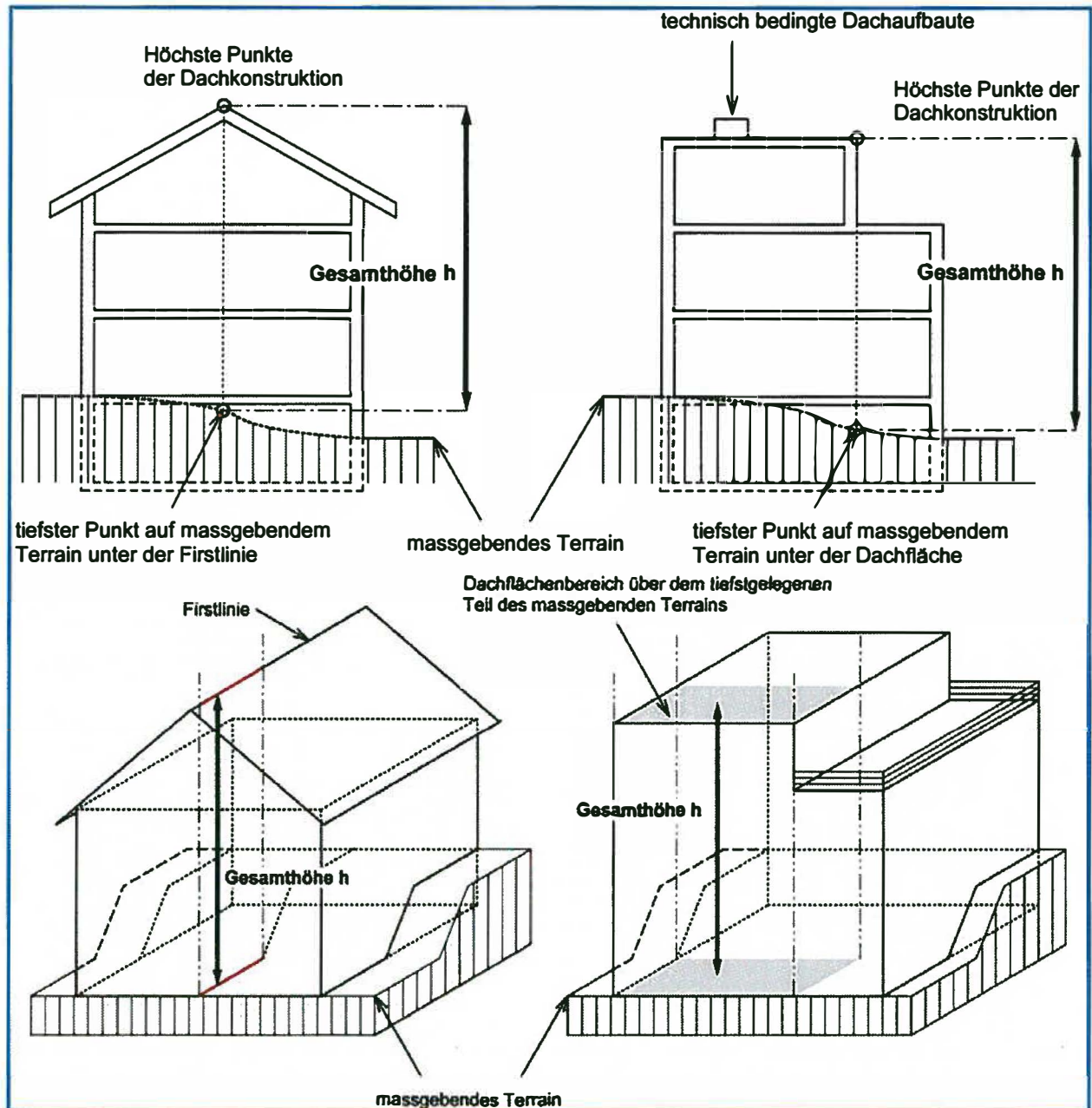
Zu Ziffer 4: Längenbegriffe, Längenmasse



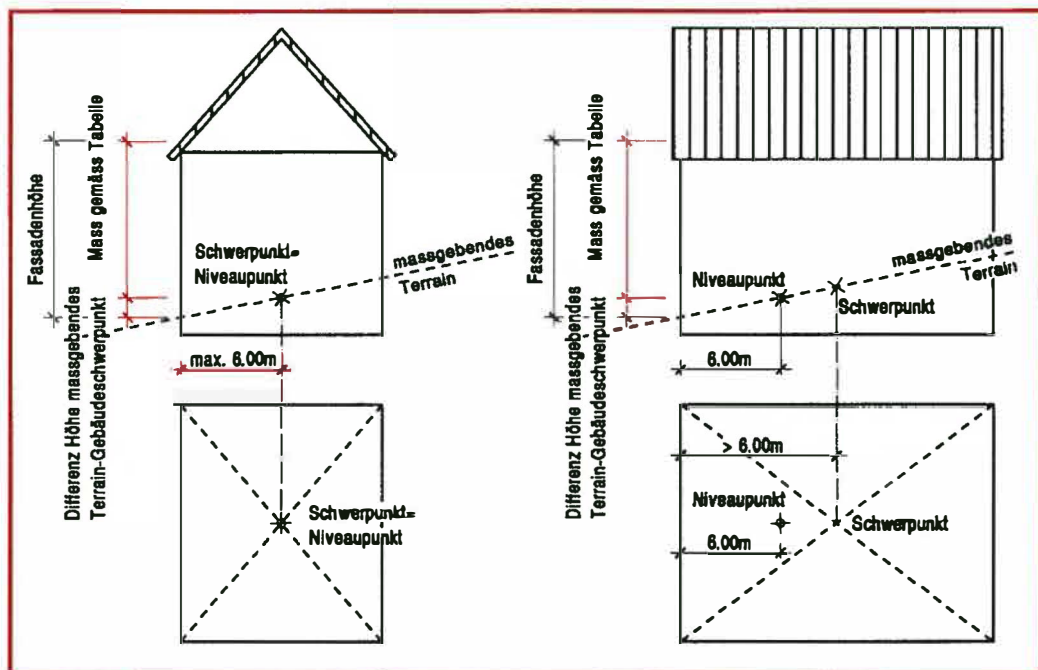
Zu Art. 35 Bau- und Nutzungsordnung bezüglich **Fassadenhöhe**



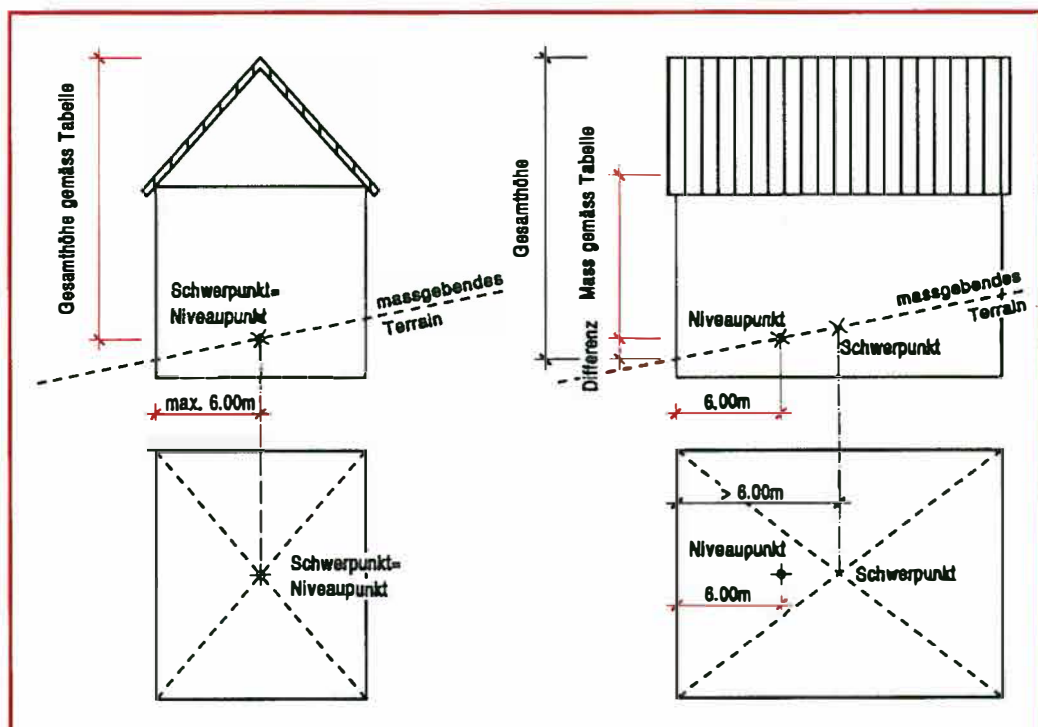
Zu Art. 35 Bau- und Nutzungsordnung bezüglich **Gesamthöhe**

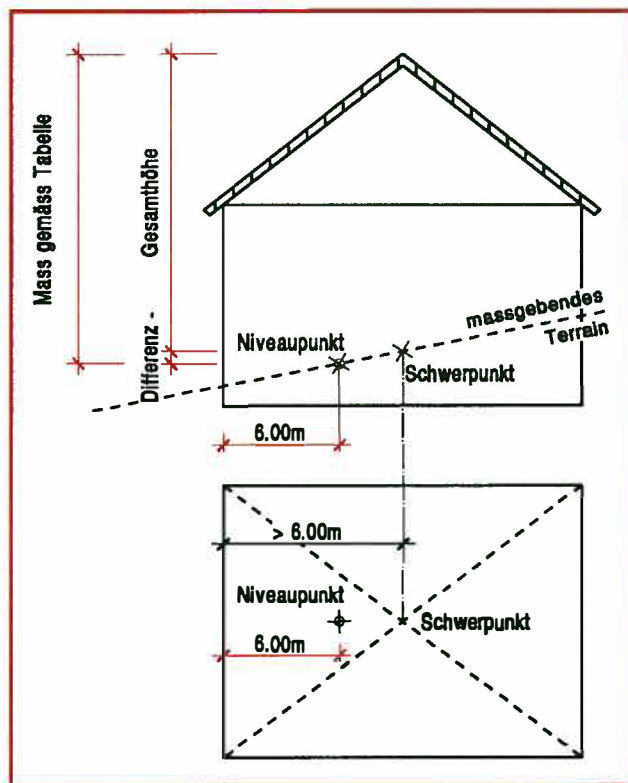


a) Fassadenhöhe

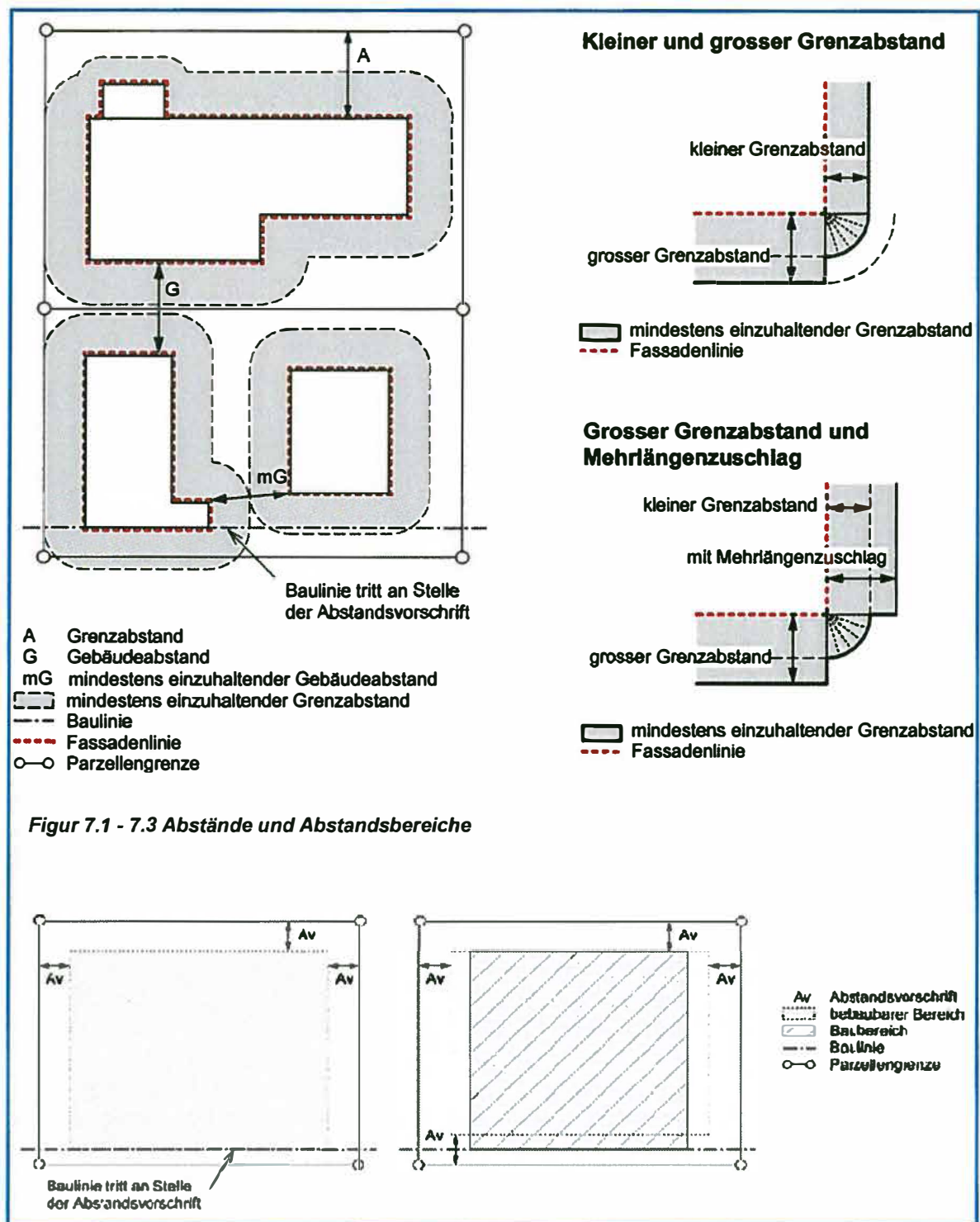


b) Gesamthöhe





Zu Ziffer 7: Abstände und Abstandsbereiche



Figur 7.1 - 7.3 Abstände und Abstandsbereiche

Anhang 3 Bewilligungspflicht gemäss Baugesetz (BauG)

1) Bauten und Anlagen bedürfen der behördlichen Bewilligung.

2) Dies gilt für alle Vorkehren, durch welche nachbarliche oder öffentliche Interessen berührt werden könnten, insbesondere für:

- a) die Errichtung neuer und die Erneuerung, Änderung und Erweiterung bestehender Hoch- und Tiefbauten, inkl. kulturhistorisch sowie gesundheits- oder baupolizeilich und energetisch bedeutsame bauliche Massnahmen im Freien und im Inneren bestehender Bauten;
- b) die Änderung der Zweckbestimmung von Bauten und Anlagen;
- c) den Abbruch oder die Wiederherstellung einer Baute oder eines Teils davon;
- d) die Errichtung von Jauchegruben sowie von Mauern und Einfriedungen, wenn sie die Höhe von 1,50 m übersteigen;
- e) die Einrichtung von Abstellflächen für Motorfahrzeuge, Lagerungsplätzen, Ablagerungs- und Materialentnahmestellen, Zelt- und Campingplätzen;
- f) Antennen- und Reklameanlagen;
- g) Bohrungen und Geländeveränderungen, die zum gewachsenen Boden eine Niveaudifferenz von mehr als 1,50 m bewirken oder welche mehr als 200 m³ Aufschüttungen oder Abgrabungen umfassen;
- h) provisorische Bauten und Fahrnisbauten, welche über längere Zeiträume abgestellt oder ortsfest verwendet werden, wie Wohnwagen und Treibhäuser.

3) Bei öffentlichen Bauten gilt das in diesem Abschnitt geregelte Verfahren nur soweit, als die einschlägigen Gesetze nichts anderes vorschreiben.

4) Nach technischen Normen geprüfte Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie auf Dächern in Bauzonen bedürfen, soweit sie 35 m² nicht überschreiten und eine zusammenhängende, die übrige Dachfläche um höchstens 20 cm überragende Fläche bilden, keiner behördlichen Bewilligung. In Ortsbildschutzzonen sowie auf wertvollen denkmalgeschützten oder -inventarisierten Gebäuden sind solche Anlagen bewilligungspflichtig. Der Regierungsrat bezeichnet die entsprechenden technischen Normen.

Anhang 4 Solaranlagen, Ausnützungsziffer, Dachaufbauten / Dacheinschnitte

Art. 18 Solaranlagen

Nicht allgemein verbindliche Empfehlungen mit beispielhaften Illustrationen. Zu beurteilen ist der jeweilige Einzelfall. Gleichwohl kann im Allgemeinen davon ausgegangen werden, dass eine sorgfältige Einordnung von Solaranlagen erreicht werden kann, wenn vorab folgende Empfehlungen eingehalten werden:

bei Steildächern:

Empfehlung 1:

Anlagen bündig zum Dach oder möglichst niedrige Bauhöhe. Dadurch wird die Anlage zum Teil des Gebäudes.

Empfehlung 2:

Anlagen rechteckig gestalten. Durch Wiederholung vorhandener, vor allem rechteckiger Formen kann die Anlage optisch eingebunden werden.

Empfehlung 3:

Horizontlinien nicht überschreiten. Die Firstziegel schliessen das Haus nach oben optisch ab. Diese Begrenzung sollte respektiert werden.

Empfehlung 4:

Kollektoren in einem Feld zusammenfassen. Anlagen, welche auf mehrere Flächen aufgeteilt werden, erzeugen eine „unruhige“ Wirkung

Empfehlung 5:

Parallele Flächen und parallele Linien. Kollektoren sollten die gleiche Orientierung und Neigung aufweisen wie Dachkanten und Dachflächen, Hauskanten und Fassaden.



Gute Integration, Empfehlungen eingehalten



Gute Integration, Empfehlungen eingehalten



Die nicht rechteckige Form wirkt störend



Die nicht rechteckige Form wirkt störend

bei Flachdächern:

Empfehlung 6:

Aufgeständerte Anlagen seitlich um mindestens 50 cm eingerückt und mindestens zu einer Fassadenseite parallel montieren, maximale Höhe 120 cm. Grössere Anlagen in mehrere Felder gleicher Neigung, Orientierung und Höhe aufteilen.



Gute Integration, Empfehlungen eingehalten



Empfehlung nicht eingehalten, wirkt störend

Massgebend ist das Eidg. Raumplanungsgesetz (RPG). Art. 18a RPG wurde in der Volksabstimmung vom 03.03.2013 geändert und wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 in Kraft treten.

Art. 22 Ausnutzungsziffer

Die Ausnutzungsziffer ist die Verhältniszahl zwischen der anrechenbaren Bruttogeschossfläche der Gebäude und der anrechenbaren Landfläche.

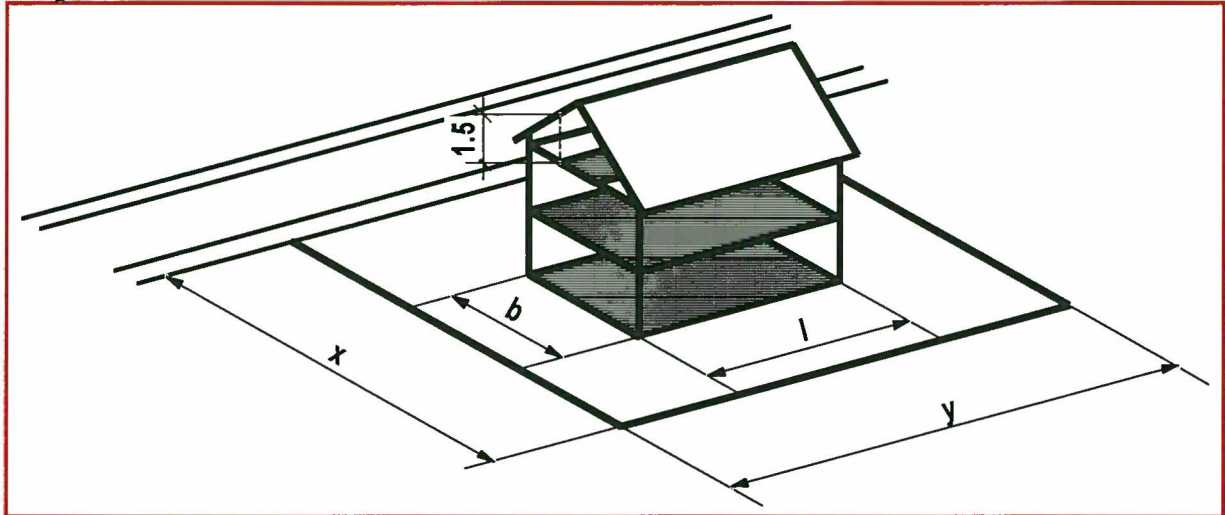
$$\text{Ausnutzungsziffer AZ} = \frac{\text{Summe der nutzbaren Bruttogeschossflächen}}{\text{Anrechenbare Landfläche}}$$

Als anrechenbare Bruttogeschossfläche gilt die Summe aller dem Wohnen, dem Arbeiten und dem Gewerbe dienenden und hierfür verwendbaren ober- und unterirdischen Geschossflächen einschliesslich der zugehörigen Erschliessungsflächen und der Mauer- und Wandquerschnitte der Innenwände ohne die Wandquerschnitte der Aussenwände. Als anrechenbar gelten zudem beheizte Wintergärten.

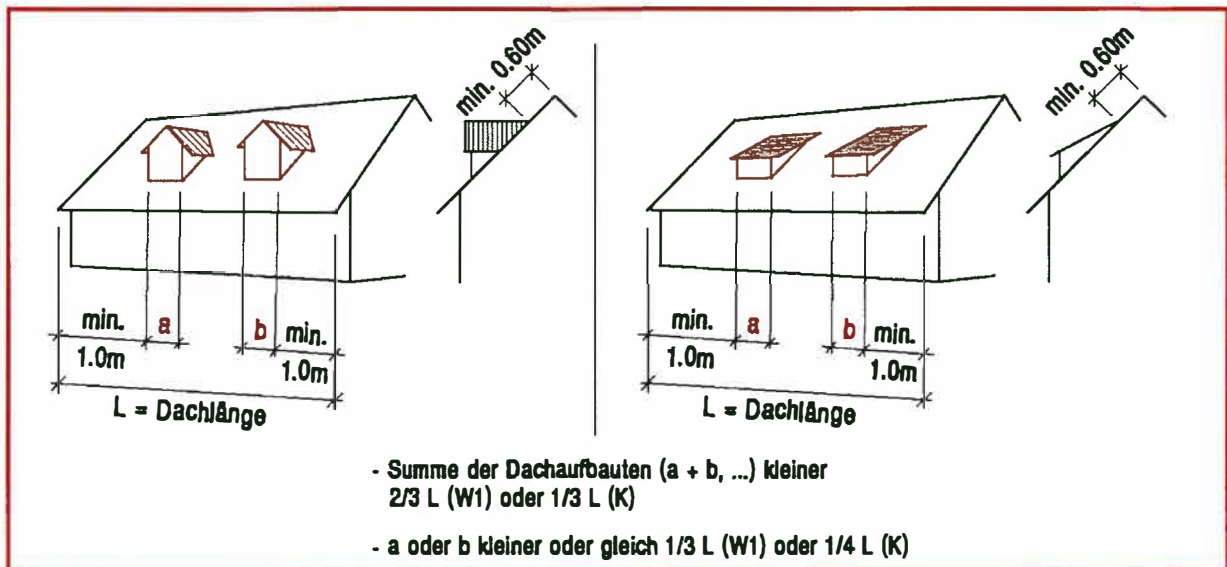
Nicht angerechnet werden: alle übrigen Flächen, wie

- a) Treppenhaus
- b) Keller
- d) Estriche
- e) Trockenräume
- f) Waschküchen
- g) Abstellräume
- h) überdeckte, mindestens einseitig offene Bauteile wie Dachterrassen, Gartensitzplätze, ein- und vorspringende Balkone, soweit sie nicht als Laubengänge oder gewerbliche Lagerräume dienen
- i) Garagen
- j) Sauna
- k) Windfänge, unbeheizte Wintergärten, Glasveranden, wenn die Summe der Grundflächen kleiner als 10 m² ist
- l) Räume oder Raumteile unter 1.50 m lichter Höhe
- m) Aussenwände inkl. Isolation

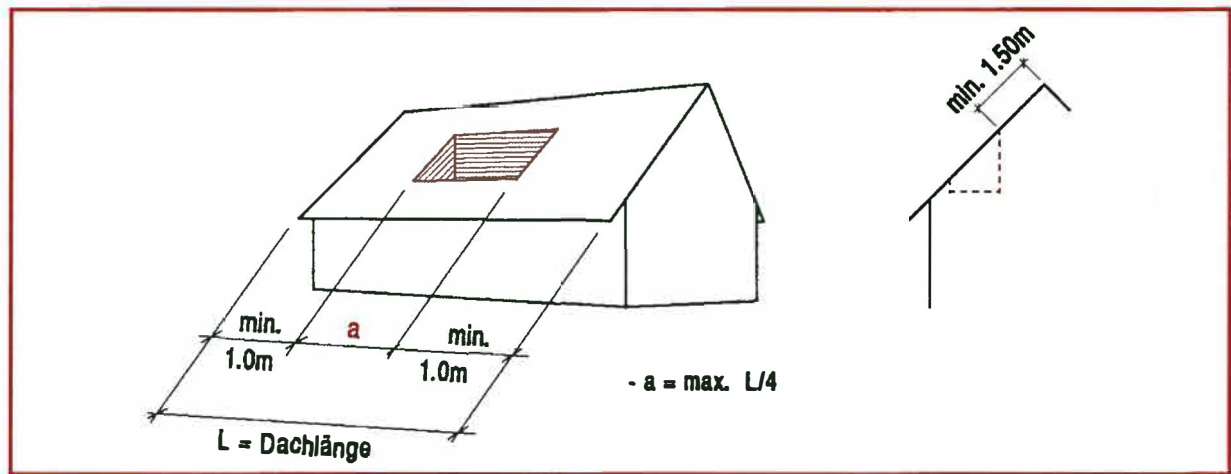
Die anrechenbare Landfläche bzw. massgebende Parzellengrösse ist die Fläche der vor der Baueingabe erfassten, baulich noch nicht ausgenützten Parzelle in der Bauzone. Hiervon werden die für die Erschliessung notwendigen öffentlichen Verkehrsanlagen abgezogen. Mit Bauverbot belastete Parzellen oder Parzellenteile entfallen für die Berechnung der Ausnutzungsziffer.



Art. 28 und 34 Dachaufbauten

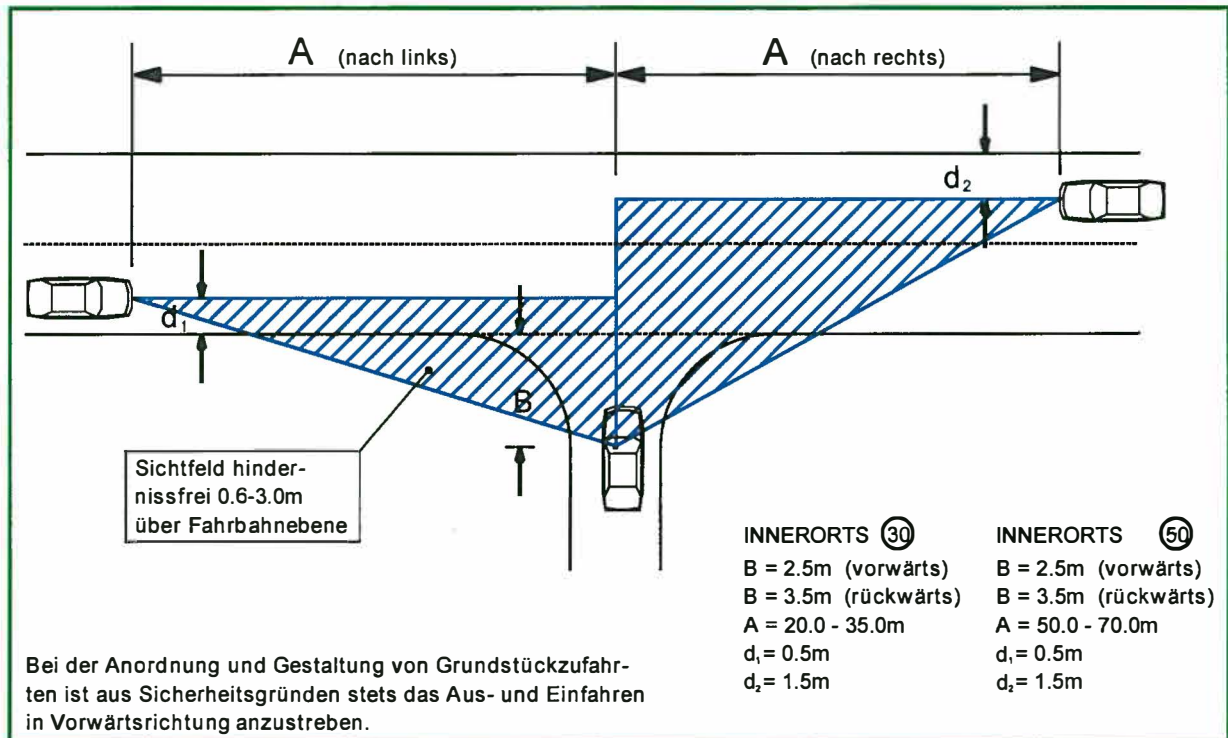


Art. 29 und 34 Dacheinschnitte



Anhang 5 Aus- und Einfahrten

Art. 20



Anhang 6 Bestimmungen Einführungsgesetz zum ZGB

Art. 21 Unverbindlicher Auszug aus dem Einführungsgesetz zum ZGB, Stand: 2003

Art. 93

- 1 Bei Aufschüttungen oder Abgrabungen an der Grenze, welche die Oberfläche des Grundstückes verändern, ist ein Mindestabstand von der Grenze von 60 cm einzuhalten; der Erhöhung oder Tieferlegung ist eine Böschung zu geben, deren Neigung das Verhältnis 2:3 (Höhe zu Tiefe) nicht überschreiten darf.
- 2 Werden geeignete Stabilisierungsmassnahmen getroffen, darf die Böschung, je nach Haltbarkeit des Bodens, eine Neigung bis zum Verhältnis 3:2 aufweisen.

Art. 93a

- 1 Der Mindestabstand von der Grenze beträgt für neue Anpflanzungen bei
 1. Waldbäumen: 7,5 m
 2. grossen Zierbäumen: 7,5 m
 3. Nussbäumen: 7,5 m
 4. hochstämmigen Obstbäumen: 3,5 m
 5. kleinen Zier- und Nutzbäumen, Sträuchern sowie Hecken: 0,6 m
die Hälfte ihrer Höhe, mindestens aber
- 2 Grenzt ein Flurgrundstück an die Rebzone, so betragen die Mindestabstände gemäss Abs. 1 Ziff. 1-4 7,5 m
- 3 Gegenüber Waldgrundstücken ist für Anpflanzungen nach Abs. 1 kein Mindestabstand einzuhalten.
- 4 Für neue Reb- und Intensivobstanlagen beträgt der Mindestabstand die Hälfte ihres Reihenabstandes, mindestens aber 60 cm für Reb- und 1 m für Intensivobstanlagen.
- 5 Zur Gewährleistung einer naturnahen Uferbestockung eines Gewässers können die Mindestabstände gemäss Abs. 1 unterschritten werden, wenn die Besonnung der Nachbargrundstücke nicht übermässig beeinträchtigt wird.

Art. 94

- 1 Für die bei Bauten zu beobachtenden Abstände sind die Bestimmungen des Baugesetzes und des Forstgesetzes massgebend.
- 2 Die im Baugesetz enthaltenen weiteren Bauvorschriften bleiben vorbehalten.

Art. 94a

- 1 Grenzvorrückungen dürfen an die Grenze gesetzt werden, wenn sie die Höhe von 1,5 m nicht übersteigen. Für höhere Grenzvorrückungen ist ein Abstand von der Hälfte der Höhe über 1,5 m einzuhalten.
- 2 Für lebende Einfriedungen gelten die Mindestabstände für Sträucher und Hecken gemäss Art. 93a Abs. 1 Ziff. 5. Sie sind regelmässig auf das nötige Mass zurückzuschneiden.
- 3 Vorrückungen auf der Grenze können nur im Einverständnis mit dem Nachbarn errichtet werden. An ihnen wird Miteigentum vermutet (Art. 670 ZGB).

Art. 94b

Im Einverständnis mit dem Nachbarn dürfen die gesetzlichen Mindestabstände bei Aufschüttungen oder Abgrabungen, Anpflanzungen sowie Grenzvorrückungen unterschritten werden.

Art. 94c

- 1 Ansprüche aus der Unterschreitung von gesetzlichen Mindestabständen verjähren fünf Jahre nach Anpflanzung eines Baumes gemäss Art. 93a Abs. 1 Ziff. 1-4.
- 2 Der Anspruch auf das Zurückschneiden von kleinen Zier- und Nutzbäumen, Sträuchern sowie Hecken gemäss Art. 93a Abs. 1 Ziff. 5 und lebenden Einfriedungen (Art. 94a Abs. 2) verjährt nicht.

Art. 94d

Gegenüber öffentlichen Strassen und Wegen ergeben sich die Mindestabstände und die zulässigen Einfriedungen aus der Gesetzgebung über die Strassen.

Anhang 7 Liste Schutzobjekte

Art. 50

Naturschutzobjekte (N) der Gemeinde Büttenhardt

Bewertung

- 1 sehr wertvoll
- 2 wertvoll
- 3 erhaltenswert

Obj. Nr.	Objekt (Flurbezirk)	GB-Nr.	Bewertung Seite:
N1	Basaltbrocken „Büttehardter Buck“ (Tobelhäuli)	4765	2
N2	Lehmgrube „Braati“ Erlen, Schilfbestand (Hinderi Braati)	4394	1
N3	Lehmgrube „Ticki“ Molasseschichten (Vorderi Ticki)	4184	1
N4	„Hohlflue“ Felspartie, Höhle, Flora (Zangghaalde)	4270 4272	1
N5	Felskopf (Wannestaaghaalde)	4502	2
N6	2 Felspartien (Gäisshaalde)	4692 4694 4695	2
N7	„Stockbrunne-“ Quelle Quellfassung und Brunnenstube auf gleichem Grundstück (Stockbrunnetobel)	4007	2
N8	2 künstl. Weiher mit Hecken/Feldgehölzen (Im Freudetaal)	4628	1
N9	Orchideenstandort (Cholholz)	4765	2
N10	Doline „Staatswald“ (Kleckerüüti)	4765	2
N11	Neue Doline „Staatswald“ (Kleckerüüti)	4765	2
N12	Doline (I de Kleckerüüti)	4654	2

Kulturobjekte (S)

Bewertung

- 1 sehr wertvoll
- 2 wertvoll
- 3 erhaltenswert

Obj. Nr.	Objekt (Flurbezirk)	GB-Nr.	Bewertung Seite
S1	2 Wassersammler „Dorfplatz“ (Oberdorf)	3044	1
S2	alte Grenzsteine (Hogeracker)	3028	2
S3	alter Grenzstein (Hohlflue/Zangghaalde)	4270 4272 4257	2
S4	Gedenktafel „Dorfstrasse“ (Öömiligaarte)	3053	3
S5	Sodbrunnen „Oberdorf“ (Buck)	3002	2
S6	Sodbrunnen Verenahof	3038	2
S7	Sodbrunnen „Schöpfe“ (Neuwis)	3090	2
S8	Oberer Brunnen (Öömiligaarte)	3102	2
S9	Unterer Brunnen (Zündel)	3102	2
S10	Bohnerzgruben (Im Cholholz)	4727 4728	3
S11	Bohnerzgrube (Tobelhäuli)	4765	3
S12	Bohnerzgrube (Cholholz)	4765	3

Anhang 8 Bestandesliste der Hochstammbäume per Ende 2011

* Erst 2011 erfasst

Flurbezirk	Nr. 1988	Baumart	GB- Nr.	Eigentümer/in 2011	1988	1990	2011
Gäärstetobel	127	Wacholder	4002		1	1	0
Gäärstetobel	127	Wacholder	4002		1	1	0
Räibäckerli	158	Apfel	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	159	Rosskastanie	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	160	Apfel	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	161	Zwetschge	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	162	Zwetschge	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	163	Birne	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	164	Kirsche	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	165	Zwetschge	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	166	Apfel	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	167	Apfel	3179 +		1	1	0
Räibäckerli	84	Kirsche	3150		1	0	0
Inneri Grüöss	3	Kirsche	4151		1	1	0
Vorderi Braati		Linde	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Linde	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Walnuss	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Walnuss	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Kirsche	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Kirsche	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Zwetschge	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Zwetschge	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Birne	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Birne	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Kirsche	4397		*	*	1
Vorderi Braati		Apfel	4397		*	*	1
Neuwis	101	Apfel	4404		1	1	0
Neuwis	102	Apfel	4404		1	1	0
Neuwis	103	Apfel	4404		1	1	0

Neuwis	104	Apfel	4404		1	1	0
Neuwis		Fichten (3)	3084		*	*	3
Neuwis		Pflaume	3084		*	*	1
Neuwis		Apfel	3084		*	*	1
Öömiligaarte		Birke	3049		*	*	1
Im Freudetaal	88	Apfel	4629		1	1	0
Im Freudetaal	89	Apfel	4629		1	1	0
Im Freudetaal	90	Apfel	4629		1	1	0
Im Freudetaal	91	Birne	4629		1	1	0
Im Freudetaal	92	Apfel	4629		1	1	0
Oberdorf		Apfel	3043		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3043		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3051		*	*	1
Im Taal	95	Fichte	4058		1	1	1
Im Taal	96	Bergahorn	4058		1	1	1
Im Taal	97	Föhre/Eiche	4058		1	1	1
Im Taal	98	Eiche	4058		1	1	1
Im Taal	99	Feldahorn	4058		1	1	1
Im Taal	100	Fichte	4058		1	1	1
Mittleri Grüss		Kirsche	4137		*	*	1
Mittleri Grüss		Kirsche	4137		*	*	1
Mittleri Grüss		Kirsche	4137		*	*	1
Mittleri Grüss		Kirsche	4137		*	*	1
Üsseri Grüüss	10	Kirsche	4158		1	1	0
Üsseri Grüüss	11	Kirsche	4158		1	1	1
Üsseri Grüüss	12	Kirsche	4158		1	1	0
Öömiligaarte	61	Birne	4316		1	1	1
Öömiligaarte	62	Apfel	4316		1	1	1
Öömiligaarte	63	Birne	4316		1	1	1
Öömiligaarte		Zwetschge	4316		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	4316		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4316		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4316		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4316		*	*	1
Im Tobelhäuli	124	Walnuss	4563		1	1	1

Räibäckerli	81	Apfel	3161		1	0	0
Räibäckerli	82	Apfel	3161		1	1	0
Neuwis		Kirsche	3140		*	*	1
Hogeracker		Speierling	3027		*	*	1
Vorderi Hueb		Apfel	4205		*	*	1
Hogeracker		Wallnuss	3131		*	*	1
Hogeracker		Quitte	3131		*	*	1
Hogeracker		Feldahorn	3131		*	*	1
Hogeracker		Linde	3131		*	*	1
Zündel	168	Kirsche	3107		1	1	1
Zündel	169	Apfel	3107		1	1	1
Zündel	170	Apfel	3107		1	1	0
Zündel		Walnuss	3107		*	*	1
Zündel		Kirsche	3107		*	*	1
Zündel		Kirsche	3107		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3018		*	*	1
Oberdorf		Birke	3018		*	*	1
Im Freudetaal	94	Wacholder	4477		1	1	1
Im Freudetaal	93	Birne	4628		1	1	1
Im Freudetaal		Walnuss	4628		*	*	1
Im Freudetaal		Birne	4628		*	*	1
Im Freudetaal		Birne	4628		*	*	1
Im Freudetaal		Birne	4628		*	*	1
Räibäckerli		Walnuss	3070		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3070		*	*	1
Räibäckerli		Birne	3070		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3070		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3070		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3070		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3070		*	*	1
Räibäckerli		Quitte	3070		*	*	1
Räibäckerli		Apfel	3070		*	*	1
Oberdorf		Fichte	3042		*	*	1
Verenahof	64	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof	65	Zwetschge	3036		1	1	neu
Verenahof	66	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof	67	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof	68	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof	69	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof	70	Apfel	3036		1	1	neu
Verenahof		Fichte	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Walnuss	3036		*	*	1
Verenahof		Birne	3036		*	*	1
Verenahof		Kirsche	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1

Verenahof		Birne	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Birne	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Apfel	3036		*	*	1
Verenahof		Zwetschge	3036		*	*	1
Verenahof		Walnuss	3036		*	*	1
Verenahof		Birne	3036		*	*	1
Reiathaalde		Föhre	4062		*	*	1
Reiathaalde		Föhre	4062		*	*	1
Reiathaalde		Föhre	4062		*	*	1
Reiathaalde		Föhre	4062		*	*	1
Reiathaalde		Föhre	4062		*	*	1
Üsseri Zälg	38	Walnuss	4130		1	1	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4142		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4142		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4142		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4142		*	*	1
Buck	71	Birne	4242		1	1	neu
Öömmiligaarte		Kirsche	4317		*	*	1
Öömmiligaarte		Apfel	4317		*	*	1
Öömmiligaarte		Apfel	4317		*	*	1
Räibäckerli	86	Apfel	3077		1	1	0
Räibäckerli	87	Apfel	3077		1	1	0
Hogeracker		Speierling	3028	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss	28	Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4139	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss	34	Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Mittleri Grüöss	35	Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss	36	Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss	37	Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4143	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Mittleri Grüöss	29	Kirsche	4145	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss	30	Kirsche	4145	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Mittleri Grüöss	31	Kirsche	4145	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0

Mittleri Grüöss	32	Kirsche	4145	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Mittleri Grüöss	33	Kirsche	4145	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Zangghaalde		Buche	4274	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4313	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4313	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4313	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4313	Gemeinde Büttenhardt	*	*	1
Im Tobelhäuli	122	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	0	0
Im Tobelhäuli	123	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Am Stadtwäg	147	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Am Stadtwäg	148	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Am Stadtwäg	149	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	0
Am Stadtwäg	150	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Am Stadtwäg	151	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Am Stadtwäg	152	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Am Stadtwäg	153	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Am Stadtwäg	154	Birke	4561	Gemeinde Büttenhardt	1	1	1
Räibäckerli	83	Apfel	3075		1	1	0
Räibäckerli		Zwetschge	3075		*	*	1
Räibäckerli		Apfel	3075		*	*	1
Räibäckerli		Walnuss	3128		*	*	1
Neuwis	108	Birne	3086		1	1	0
Stockwis		Walnuss	4106		*	*	1
Stockwis		Walnuss	4106		*	*	1
Stockwis		Fichten (5)	4106		*	*	5
Stockwis		Esche	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Walnuss	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Walnuss	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Apfel	4106		*	*	1
Stockwis		Walnuss	4106		*	*	1
Stockwis		Linde	4106		*	*	1
Öömiligaarte		Walnuss	4320		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4320		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	4320		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	4320		*	*	1
Räibäckerli	75	Zwetschge	3063		1	0	0
Räibäckerli	76	Zwetschge	3063		1	1	1
Räibäckerli		3 Tannen	3069		*	*	3
Vorderi Ticki	2	Birke	4163	Kanton Schaffhausen	1	1	0
Vorderi Ticki	5	Kirsche	4163	Kanton Schaffhausen	1	1	0

Vorderi Ticki	6	Birke	4163	Kanton Schaffhausen	1	1	0
Vorderi Ticki	7	Kirsche	4163	Kanton Schaffhausen	1	1	0
Vorderi Ticki	8	Apfel	4163	Kanton Schaffhausen	1	1	0
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	4163	Kanton Schaffhausen	*	*	1
Oberdorf	56	Birne	3164		1	1	1
Oberdorf		Apfel	3016		*	*	1
Buck		Lärche	3008		*	*	1
Buck		Wallnuss	3008		*	*	1
Buck		Linde	3008		*	*	1
Zündel		Apfel	3105		*	*	1
Zündel		Birne	3105		*	*	1
Zündel		Apfel	3105		*	*	1
Zündel		Apfel	3105		*	*	1
Zündel		Birne	3105		*	*	1
Neuwis	105	Apfel	3184		1	1	0
Neuwis	107	Birne	3184		1	1	0
Vorderi Hueb	57	Zwetschge	3024		1	1	1
Vorderi Hueb	58	Walnuss	3024		1	1	1
Hogeracker	155	Apfel	3024		1	1	0
Hogeracker	156	Apfel	3024		1	1	0
Hogeracker	157	Apfel	3024		1	1	0
Vorderi Ticki	1	Wildkirsche	4184		1	1	1
Ufem Reiat	129	Birne	4007		1	1	0
Ufem Reiat	130	Feldahorn	4007		1	1	1
Ufem Reiat	131	Walnuss	4007		1	1	1
Ufem Reiat	132	Walnuss	4007		1	1	1
Ufem Reiat	133	Weissdorn	4007		1	1	0
Ufem Reiat	134	Kirsche	4007		1	1	0
Ufem Reiat	135	Kirsche	4007		1	1	0
Ufem Reiat	136	Kirsche	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	137	Apfel	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	138	Kirsche	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	139	Walnuss	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	140	Apfel	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	141	Apfel	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	142	Eiche	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	143	Kirsche	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	144	Wacholder	4007		1	1	neu
Ufem Reiat	145	Kirsche	4007		1	1	neu
Ufem Reiat		Linde	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Linde	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007		*	*	1
Ufem Reiat		Kirsche	4007		*	*	1

Ufem Reiat		Rosskastanie	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Rosskastanie	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Linde	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Wallnuss	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Föhre	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Kirsche	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Eberesche	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Nadelbäume (10)	4007	*	*	10
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Kirsche	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Apfel	4007	*	*	1
Ufem Reiat		Zwetschge	4007	*	*	1
Räibackerli	77	Kirsche	3064	1	1	1
Räibackerli	78	Walnuss	3064	1	1	1
Räibackerli	79	Kirsche	3064	1	1	1
Räibackerli	80	Apfel	3064	1	1	0
Räibackerli	85	Zwetschge	3064	1	0	0
Räibackerli		Linde	3064	*	*	1
Vorderi Ticki	9	Kirsche	4174	1	1	0
Vorderi Hueb	59	Birne	3023	1	1	0
Vorderi Hueb	60	Apfel	3023	1	1	0
Buck		Walnuss	3007	*	*	1
Buck		Lärche	3007	*	*	1
Neuwis	106	Birne	3088	1	1	0
Neuwis		Walnuss	3090	*	*	1
Neuwis		Apfel	3090	*	*	1

Neuwis		Birne	3090		*	*	1
Neuwis		Kirsche	3090		*	*	1
Neuwis		Birne	3090		*	*	1
Neuwis		Baumgruppe	3090		*	*	1
Neuwis		Apfel	3090		*	*	1
Neuwis		Birne	3090		*	*	1
Neuwis		Apfel	3090		*	*	1
Neuwis		Zwetschge	3090		*	*	1
Neuwis		Kirsche	3090		*	*	1
Neuwis		Kirsche	3090		*	*	1
Neuwis		Apfel	3090		*	*	1
Neuwis		Zwetschge	3090		*	*	1
Neuwis		Apfel	3090		*	*	1
Neuwis		Apfel	3090		*	*	1
Neuwis		Birne	3090		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3148		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3148		*	*	1
Zündel		Apfel	3068		*	*	1
Zündel		Apfel	3068		*	*	1
Zündel		Quitte	3068		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3068		*	*	1
Zündel		Apfel	3068		*	*	1
Zündel		Apfel	3068		*	*	1
Zündel		Nadelbäume (5)	3068		*	*	5
Zündel		Zwetschge	3108		*	*	1
Zündel		Edelkastanie	3108		*	*	1
Zündel		Zeder	3108		*	*	1
Zündel		Kirsche	3108		*	*	1
Zündel		Walnuss	3108		*	*	1
Zündel		Walnuss	3108		*	*	1
Zündel		Walnuss	3108		*	*	1
Zündel		Ömeli	3108		*	*	1
Langärgete	146	Schwarzdorn	4572		1	1	0
Wiler		Linde	3059		*	*	1
Wiler		Wallnuss	3059		*	*	1
Wiler		Birne	3059		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3060		*	*	1
Räibäckerli		Apfel	3060		*	*	1
Räibäckerli		Apfel	3060		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3060		*	*	1
Räibäckerli		Zwetschge	3060		*	*	1
Üsseri Grüöss	13	Apfel	4159		1	1	1
Üsseri Grüöss	14	Kirsche	4159		1	1	0
Üsseri Grüöss	15	Apfel	4159		1	1	1
Üsseri Grüöss	16	Kirsche	4159		1	1	0
Vorderi Hueb		Birne	3020		*	*	1
Vorderi Hueb		Ömeli	3020		*	*	1
Vorderi Hueb		Weide	3020		*	*	1
Vorderi Hueb		Birke	3020		*	*	1
Üsseri Grüöss	17	Kirsche	4152		1	1	1
Üsseri Grüöss	18	Kirsche	4152		1	1	1
Üsseri Grüöss	19	Kirsche	4152		1	1	1
Üsseri Grüöss	20	Kirsche	4152		1	1	1

Üsseri Grüüss	21	Kirsche	4153		1	1	0
Üsseri Grüüss	22	Kirsche	4153		1	1	0
Hinderi Hueb	39	Zwetschge	4199		1	1	1
Hinderi Hueb	40	Birne	4199		1	0	0
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4318		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4318		*	*	1
Neuwis		Apfel	4407		*	*	1
Neuwis		Apfel	4407		*	*	1
Oberdorf		Walnuss	3017		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3017		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3142		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3146		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3146		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3146		*	*	1
Hinderi Hueb	41	Kirsche	4200		1	1	1
Hinderi Hueb	42	Apfel	4200		1	1	1
Hinderi Hueb	43	Kirsche	4200		1	1	0
Hinderi Hueb	44	Kirsche	4200		1	1	1
Zündel		Walnuss	3137		*	*	1
Zündel		Kirsche	3137		*	*	1
Zündel		Kirsche	3137		*	*	1
Buck		Linde	3005		*	*	1
Buck		Fichte	3005		*	*	1
Oberdorf		Wallnuss	3013		*	*	1
Oberdorf		Wallnuss	3013		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3013		*	*	1
Schlösslibuck	125	Kirsche	4003		1	1	0
Schlösslibuck	126	Mehlbeere	4003		1	1	1
Schlösslibuck	128	Bergahorn	4003		1	1	1
Mittleri Grüüss		Kirsche	4140		*	*	1
Mittleri Grüüss		Kirsche	4140		*	*	1
Mittleri Grüüss		Kirsche	4140		*	*	1
Mittleri Grüüss		Wallnuss	4140		*	*	1
Inneri Grüüss	4	Kirsche	4150		1	1	0
Üsseri Grüüss	23	Kirsche	4155		1	1	1
Üsseri Grüüss	24	Kirsche	4155		1	1	1
Üsseri Grüüss	25	Kirsche	4155		1	1	1
Oberdorf		Föhre	3014		*	*	1
Zündel		Apfel	3065		*	*	1
Zündel		Apfel	3065		*	*	1
Zündel		Pflaume	3065		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3065		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3065		*	*	1
Zündel		Apfel	3065		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3065		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3065		*	*	1

[illegible]

Mittleri Grüöss		Kirsche	4138		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4138		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4138		*	*	1
Mittleri Grüöss		Kirsche	4138		*	*	1
Oberdorf		Wallnuss	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Birne	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Birne	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Birne	3011		*	*	1
Oberdorf		Kirsche	3011		*	*	1
Oberdorf		Kirsche	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3011		*	*	1
Oberdorf		Quitte	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3011		*	*	1
Oberdorf		Zwetschge	3011		*	*	1
Oberdorf		Birne	3011		*	*	1
Oberdorf		Apfel	3011		*	*	1
Oberdorf	48	Weide	3011		1	1	neu
Oberdorf	49	Wallnuss	3011		1	1	neu
Oberdorf	50	Zwetschge	3011		1	1	neu
Oberdorf	51	Apfel	3011		1	1	neu
Oberdorf	52	Apfel	3011		1	1	neu
Oberdorf	53	Kirsche	3011		1	1	neu
Oberdorf	54	Apfel	3011		1	1	neu
Oberdorf	55	Kirsche	3011		1	1	neu
Zündel		Kirsche	3106		*	*	1
Zündel		Apfel	3106		*	*	1
Zündel		Apfel	3106		*	*	1
Zündel		Birne	3106		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3106		*	*	1
Zündel		Apfel	3106		*	*	1
Zündel		Apfel	3106		*	*	1
Zündel		Kirsche	3106		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3106		*	*	1
Zündel		Zwetschge	3106		*	*	1
Zündel		Apfel	3106		*	*	1
Buck		Kirsche	3002		*	*	1
Buck		Apfel	3002		*	*	1
Buck		Mirabelle	3002		*	*	1
Buck		Apfel	3002		*	*	1
Buck		Apfel	3002		*	*	1
Buck		Apfel	3002		*	*	1
Buck		Pflaume	3002		*	*	1
Buck		Zwetschge	3002		*	*	1

Buck		Apfel	3002		*	*	1
Buck		Zwetschge	3002		*	*	1
Buck		Reineclaude	3002		*	*	1
Buck		Pflaume	3002		*	*	1
Buck		Kirsche	3002		*	*	1
Buck		Birne	3002		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Kirsche	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Walnuss	3055		*	*	1
Öömiligaarte		Zwetschge	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Birne	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Kirsche	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4319		*	*	1
Öömiligaarte		Apfel	4319		*	*	1
Zündel		Walnuss	3103		*	*	1
Zündel		Birne	3103		*	*	1
Zündel		Kirsche	3103		*	*	1
			Total erfasst + vorhanden		170	157	516